

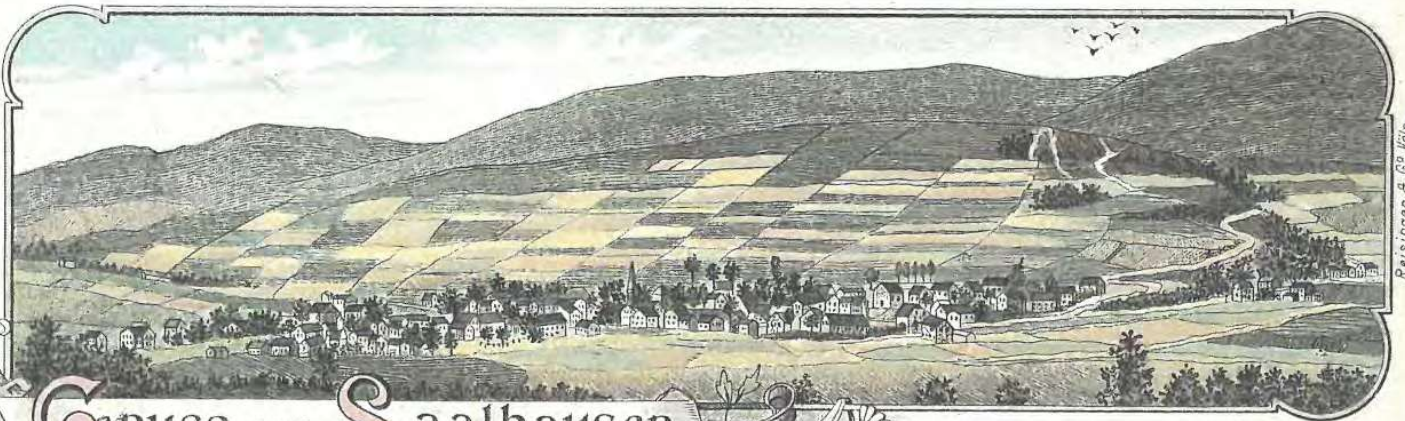


# Saalhauser Bote



Dit un dat  
iut unsem Duarpe

Nr. 48  
Ausgabe 1 / 2021



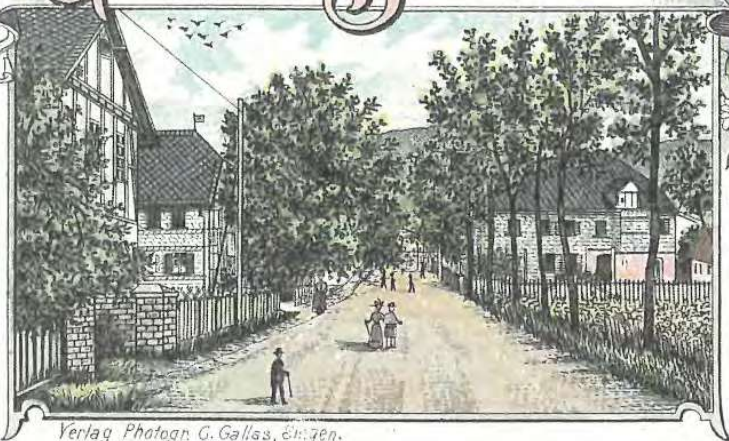
Reisinger & Co. Wien.

Gruss aus Saalhausen.

Gen 15/9 97

For Paris night  
Kriol.

*Rupp*



Verlag Photograph. G. Gallas, Eningen.



USEN/Hochsauerland

# Inhalt

Sommer 2018, ein archäologischer Fund in der Lenne	3
Wochenende in Saalhausen	9
Warum befindet sich in Saalhausen ein „Seelenort“?	10
Auf dem Teich im Kurpark Saalhausen entdeckt	11
Die Kunst verleiht dem Verstand Flügel	12
Dachbodenfund bei Udo Vogt	16
Erinnerungen aus der Jugendfeuerwehrzeit an Udo Kopa	17
Knackig bunter Quinoa-Salat	18
Rechnung, "Nah und Gut"	19
Neuer Container ist leichter zu öffnen	20
„Aufgemöbelt“: Neuigkeiten aus dem Kurpark und vom Walderlebnispfad	20
Neu in Saalhausen: Annelie Hofmanns Schneiderei „Stoffe & Ideen“	22
2021 startet ohne den Besuch der hillgen drei Kyninge	24
Kranzniederlegung zum Volkstrauertag 2020	25
Osterüberraschung für die Kindergartenkinder	26
Wer hat Angst vorm bösen Wolf?	27
Corona Blues	32
Corona-Tagebuch Teil 2	32
Nachruf zum Tod von Wolfgang Schmidt	35
Statt Karneval feiern bis das Hallendach wackelt: Bunte Konfettipunkte fangen die leisen Töne ein	36
Dorfchronik: vom November 2020 bis April 2021	37
Interview Saalhauser Bote am 3. Mai 2021, WohnGut Saalhausen	40
Impressum	44

Zu Seite 1 Mitte:

Gruss aus Saalhausen „den 15. 9. 1897 - Vor Paris nichts Neues ...“

Eine Lithographie aus der Sammlung von Engelbert Schulte in Langenei.

# Sommer 2018, ein archäologischer Fund in der Lenne

*Von Georg Pulte*

Der Sommer war trocken und heiß. Die Lenne führte wenig Wasser. An einem Wochenende kam mir der Gedanke, in den noch vorhandenen Resten der Mühlenschlucht nach Bauhölzern zu suchen, um eine Altersfeststellung zu ermöglichen.

Die Mühlenschlucht in der Lennelust war das Stauwehr der Saalhauser Mühle. Als Lennelust bezeichnete man die idyllische Landschaft im Wiesental, einschließlich des alten Kirchweges zu dem Pfarrdorf Lenne im unteren Nordhang des Berges Roßnacken.

Im Frühjahr 2002 zerstörte ein Hochwasser das aus Bruchsteinen aufgeschichtete Stauwehr, das ich bereits aus Kindertagen gut kannte. Viele werden sich noch an den hohlen Weidenbaum am Wasser erinnern, in den man hineinklettern konnte wie in eine kleine Hütte mit Sandboden. Wasser-Sand-Steine und viel Natur; in den 1970er Jahren der ideale Platz für Kinder; zudem etwas verwunschen, denn die Fußgängerbrücke über die Lenne gab es noch nicht. Und der Männergesangverein verkaufte auf dem nahe gelegenen Festplatz beim alljährlichen Waldfest die passenden Wasserpistolen.

Das Wasser rauschte über die in ansteigenden Reihen gesteckten Bruchsteine, die unten durch ein Querholz gehalten wurden. In späteren Jahren konnte ich beobachten, dass oben am Wehr einzelne Steine heraus gespült waren. Das Wasser floss nun durch die entstandenen Lücken und nicht mehr in voller Breite über das Wehr. Das Querholz unten bekam zum Teil Luftkontakt, faulte schnell und konnte die Steine nicht mehr halten. Das Hochwasser 2002 erledigte dann den Rest. Bei den Untersuchungen, von denen ich im Anschluss berichte, stellte sich heraus, dass es

sich um Buchenholz handelt. Buche ist im Saft gefällt und frisch unter Wasser verbaut gut haltbar, fault aber, sobald keine dauerhafte Wasserbedeckung vorhanden ist 1).

Auf der Innenseite der Staustufe, zum aufgestauten Wasser hin, war eine Wand aus senkrecht stehenden Bohlen mit handgeschmiedeten Nägeln unten an einem Kantholz befestigt. Von diesem Kantholz verliefen Eisenbänder durch die Steinschichtung des Wehres zum vorderen Querholz, das mit durchgehenden Schrauben und Muttern daran gehalten wurde. Reste dieser Hölzer sind noch an den Uferseiten vorhanden. Auch die Bohlen und das Kantholz hatte man aus Buchenstämmen gesägt. Zusätzlich entdeckte ich zum linken Ufer hin, auf den dort anstehenden Felsen, ein eigentlich unscheinbares Eichenrundholz, das zwischen den Bruchsteinen eingebaut war (daraus Probe 1).

***Dendrochronologisches Gutachten Nr. 2018-028, Universität zu Köln, 24.04.2019, Lennestadt-Saalhausen, bei Winterberger Str. 64 im Flussbett der Lenne 2)***

Proben aus den Hölzern ließ ich am Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität zu Köln untersuchen. Zum Ergebnis der Untersuchung schreibt Dr. Thomas Frank:

„An den Eichenholzproben ist kein Splintholz erhalten, aber die rundliche Form der Probe 1 lässt zu Recht vermuten, dass annähernd der gesamte Stammquerschnitt erhalten ist. Die Buchenholzproben zeigen noch Ansätze der Rinde, sind also bis zum letzten Jahrring, der Waldkante, erhalten. Die Buchenhölzer zeigen zu den drei mir verfügbaren externen Buchen-Jahrringchronologien keine überzeugende Syn-

chronlage, so dass es keine Datierung für diese Kantholz-Proben gibt. Die Eichenholzprobe 1 stammt aus dem 19. Jahrhundert und hat ein frühestes mögliches Fällungsdatum, einen terminus post quem 3), zwischen 1840 und 1860 AD. Ein späteres Fällungsdatum ist nicht auszuschließen, aber angesichts der oben erwähnten rundlichen Form der Probe möchte ich eine Fällung nach 1880 AD ausschließen.“

Das Stauwehr, wie es die Saalhauser unserer Zeit kannten, war also zur Mitte bzw. in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts aufgebaut worden. Doch das ist nicht die eigentliche Sensation.

Als ich mich im Flussbett weiter umschaute, entdeckte ich ein weiteres Holz, zum linken Ufer hin im flachen Wasser sichtbar. Also nahm ich

wieder Hacke und Schüppe zur Hand um zu ergründen, was ich gefunden hatte. Das Holz lag quer in der Lenne, ca. 4 m oberhalb von den Resten der Mühlenschlacht.

Beim Freigraben des Holzes im Wasser fiel mir zunächst auf, dass die Seitenkanten tief zwischen Sand und Steine ragten. Ein so mächtiges Kantholz musste eine Bedeutung haben! Als beim Graben die Unterkante erreicht war, ließ sich das Holz selbst mit einer darunter angesetzten eisernen Brechstange nicht bewegen. Nun half nur großes Gerät: Trecker mit Seilwinde geholt und Motorsäge, vorsorglich mit reichlich Ersatzketten. Der Traktor musste in das Flussbett, was dank des niedrigen Wasserstandes möglich war.



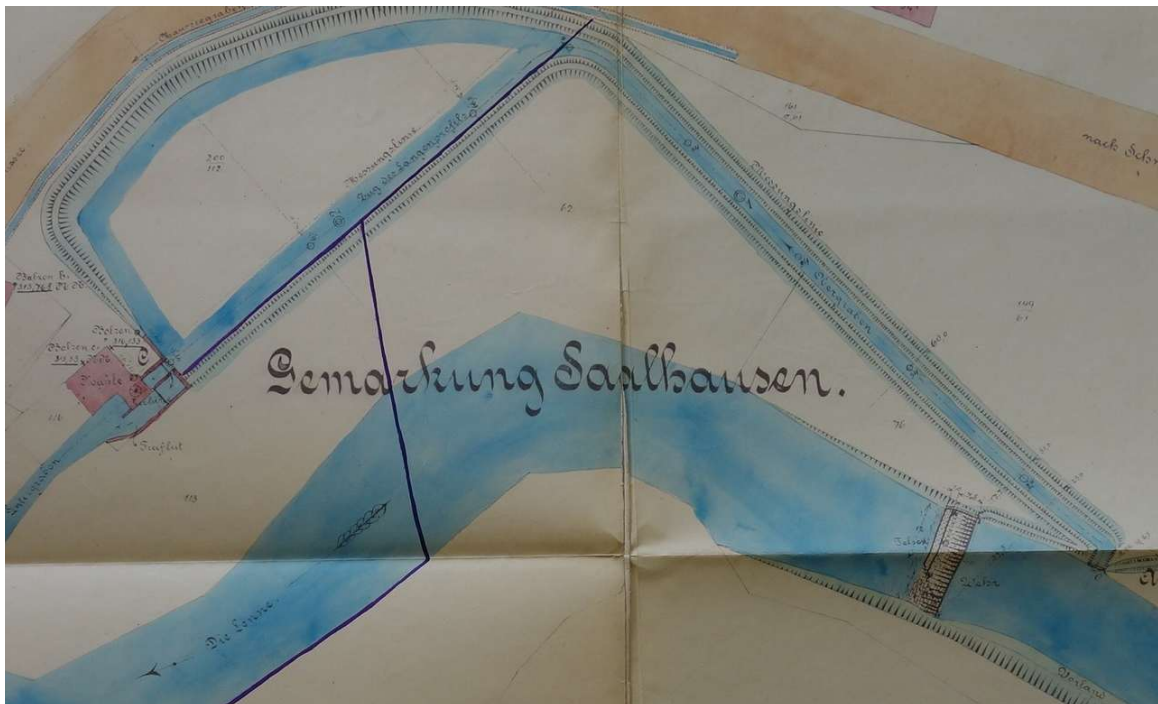
*Querschnitt der Eichenschwelle, die man im 16. Jahrhundert in die Lenne einbaute, hier abgebildet in der Schräglage wie im Flussbett vorhanden. Maße: rund 31 x 20 cm. Das linke Bruchstück zeigt eine Aushöhlung. Darin war ein Holz eingefügt, das in die ansteigend über der Schwelle aufgeschichteten Bruchsteine ragte. Diese Holzanker zwischen den Steinen verhinderten ein Wegkippen der Fußschwelle bei Unterspülung.*

Um ein möglichst aussagekräftiges Stück ent-

nehmen zu können, grub ich weiter in Richtung des rechten Ufers. Immer tiefer verschwand das

Kantholz unter den Flusssteinen, so dass ich die Grube im fließenden Wasser von Hand nur etwa 1 m verlängern konnte. Tiefer im Flussbett liegend war der Erhaltungszustand des Holzes we-

sentlich besser als bei dem Teilstück knapp unter der Wasseroberfläche, das ich zuerst entdeckt hatte.



Aus dem Archiv der Gemeinde Kirchhundem (Bestand des früheren Amtes Kirchhundem): Lageplan zum Antrag des Gutsbesitzers Eduard Gerlach zu Saalhausen auf Errichtung eines Sammelteiches und Ersatz zweier Wasserräder durch eine Turbine. / Münster, den 20. Oktober 1904 / A. Kreuz / Königlicher Meliorationsbaurat. Auf dem Gelände des Sammelteiches befinden sich heute die Häuser Winterberger Straße 58 und 60. Foto: Friedrich-Wilhelm Gniffke

Nun das Drahtseil der Winde unter dem Holz durchgeschoben und zwei Schnitte mit der Motorsäge im Abstand von ca. 1,5 m angesetzt. Aber Schneiden im Wasser zwischen Sand und Steinen mögen Motorsägen absolut nicht und so kam es, wie es kommen musste: Nach 4 stumpf geschnittenen Sägeketten und einem Versuch, das Teilstück herauszuziehen (bei dem sich zwar Traktor und Seilwinde im Flussbett bewegten, aber das Holz keinen Zentimeter) ging es zu Fuß nach Hause um die Ketten zu feilen.

2. Versuch: Mit scharfen Sägeketten nochmal in das harte Eichenholz geschnitten, und endlich ließ sich mit der Seilwinde das rund 1,5 m lange Teilstück herausreißen. Zu Hause schnitt ich aus dem am besten erhaltenen Bereich eine Baumscheibe (Probe 2) und schickte diese mit den übrigen Proben zur Universität Köln.

Das Untersuchungsergebnis ist spektakulär und aufschlussreich für die Saalhauser Geschichte. Dr. Thomas Frank schreibt: „Bei Probe 2 (K003365) erwähnten Sie, dass es sich um die „untere Schwelle eines älteren Stauwehres“ handle. Das sehr gut abgesicherte Datum für den letzten Jahrring dieser Probe von 1514 AD bestätigt diese Aussage. Da auch hier wieder kein Splintholz erhalten ist, ist das früheste mögliche Fällungsdatum wiederum ein terminus post quem zwischen 1529 und 1549 AD. Diese Probe ist von rechteckiger Form und wahrscheinlich gebeilt worden 4). Da wir entlang der längsten Jahrringfolgen gemessen haben, kamen hier beachtliche 147 Jahrringe zusammen. Angesichts der Hiebreife von Eichen zwischen 150 und 200 Jahren fehlt hier wahrscheinlich auch nicht mehr allzu viel, so dass ich eine Fällung nach 1570 AD ausschließen möchte.“

Der wesentlich ältere Vorgängerbau der Mühl-schlacht stammte also aus dem 16. Jahrhundert. Das ist ein Beweis, dass sich die kurfürstliche Mühle bereits zu dieser Zeit oberhalb der Ortslage Saalhausen befand (vgl. Saalhauser Bote Nr. 37, 2/2015 „Eine Spurensuche“ und Nr. 22, 1/2008 „Stumme Zeugen des mittelalterlichen Saalhausen ...“).

Weitere Belege liefern Urkunden, erwähnt in einer Broschüre mit dem Titel: „Alte Urkunden über Grundbesitz und anderes mehr des Hamers-Geschlechtes zu Saalhausen an der Lenne“, Hamburg-Altona, den 15. November 1939, Ilse Hammers:

Original auf Pergament, Grafschaft No. 260 , Staatsarchiv Münster, Kloster:

1560 Mai 6. : Vertrag zwischen Kloster Grafschaft und Thoniss Hamer und Hans Hennichens und Heinrich Rameill und Jacob Wullenweber zu Salhusen wegen des Zehnten einiger Wiesen, die zu den Klosterhoven zu Salhusen gehören: Wiese bober der Erlen, die Thoniss Hamer unterhat. Wiese **bober der Mollen under der Cleve**, die auch Hamer unterhat ...

Staatsarchiv Münster: Kloster Grafschaft, Akten VII No. 88 :

1666: Unter den dem Kloster Grafschaft im Tauschkontrakte von 1557 (mit dem Kölner Kurfürsten) für die Tiebacher Güter (im Rheinland) abgetretenen Güter war auch die Mühle zu Saalhausen, in deren Besitz jedoch das Kloster nicht gelangt war, weil sie an von Fürstenberg verpfändet war; das Kloster bittet den Churfürsten, es in den Besitz der Mühle zu setzen.

Actum Grafschaft anno 1673 den 17. May : Johan Muss gebrauche Hammers-Gute zu Salhusen: Ein Landt in dem **Oil vor dem Mollenkleve** ...

Ein weiterer interessanter Flurname ist 1673: **boven den Wieberen** (für die heutigen Schützenbrüder und -Schwestern).

Die Bezeichnungen „bober der Mollen under der Cleve“ (oberhalb der Mühle unter dem Kleff) und „in dem Oil vor dem Mollenkleve“ (in dem Ohl vor dem Mühlenkleff) belegen, dass die Mühle bereits 1560 an dem Standort mit der heutigen Bezeichnung Winterberger Straße 56 war. Noch die heute aktuelle Flurkarte des Katasteramtes Olpe bezeichnet den unteren nördlichen Steilhang des 586 m hohen Berges Roßnacken als **Mühlenkleff**. In der vorgelagerten Ebene trennen zwei Talwiesen das Mühlenkleff vom Fluss, von altersher genannt: **im himmlischen Werth** (Himmels Werth im Handriss zum Urkataster).

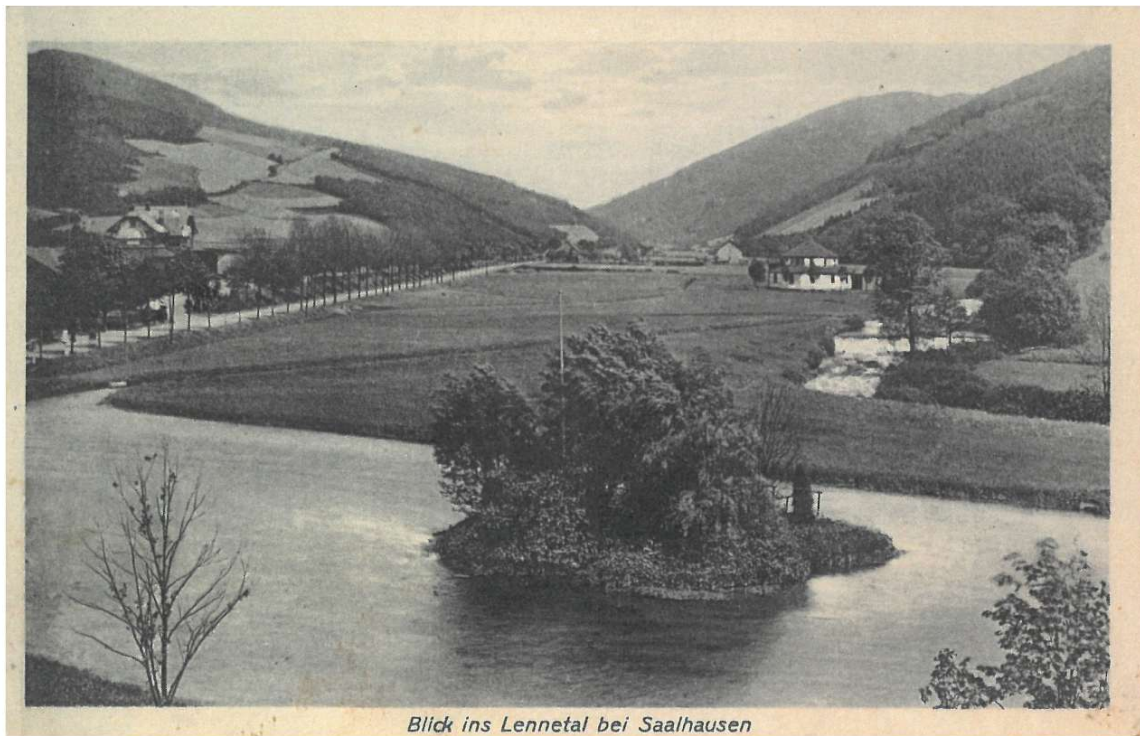
### **1536 : Der Fischer ist der Müller!**

Interessante Einblicke in das Geschehen um die Mühle geben die Steuerregister des 16. und 17. Jahrhunderts, zusammengestellt von Robert Rameil 5).

In den Registern von 1536 und 1543 beginnt die Aufzählung der Namen und damit der Hausplätze, vom Kriegerweg aus in das Dorf kommend, mit Hannß vur der Bruggen und 7 Jahre später Johann vor der Bruggen im Westen der heutigen Straße „In den Peilen“. Der Name leitete sich ab von der Lage an einer Brücke über den südlichen Lennearm (heutige Hausnummer: In den Peilen 21).

Als nächstes folgen 1536 Hannß Fischer, in der nächsten Zeile: sin Knecht. Nach drei weiteren Namen im Bereich der heutigen Jenseite folgt dann noch Hennßken Fischer. 1543 ein gleiches Bild: in der ersten Zeile Johann vor der Bruggen, 2. Zeile: Hanß Fischer, 3. Zeile: des Fischers Knecht, dann wieder drei weitere Namen auf dieser Seite der Lenne und danach noch ein Hans (mit s) Fischer, der 1536 Hennßken genannt wurde.

Auffallend ist, dass in diesen Steuerregistern nicht wie später ein Molner, Mohller oder Moller vorkommt. Und nun des Rätsels Lösung in:



Blick ins Lennetal bei Saalhausen

*Sammelteich im Obergraben der Mühle, im Hintergrund links der Bahnhof und rechts die Schützenhalle. Foto/Postkarte: Sammlung Engelbert Schulte, Langenei*

Heimatstimmen aus dem Kreis Olpe, 8. Folge, 1951: Das Amt Bilstein im Jahre 1555, von Albert K. Hömberg 6). Er schreibt: „Wertvolle Nachrichten zur Geschichte des Amtes Bilstein enthält eine undatierte, zwischen 1554 und 1556 zusammengestellte Aufzeichnung, die sich jetzt in einem der großen Urbare des Herzogtums Westfalen im Staatsarchiv Münster befindet 7). Aus ihr seien hier einige Nachrichten zusammengestellt, die in der heimatlichen Forschung bisher keine Berücksichtigung gefunden haben. ... Pachtgüter des Hauses Bilstein, die alle 8 Jahre neu gewonnen werden mußten, besaßen ... . Getreidepächte gaben ferner **Hans Fischer als Müller zu Saalhausen** und der Müller zu Bilstein.“

Durch die Leibschatzung von 1649 bis 1651 wird das Bild noch klarer 8). Diese Liste beginnt im Osten der heutigen Jenseite mit Jost Metten (heute mein Haus, Am Wiebernach 3). Vor den weiteren Namen südlich der Lenne folgt als nächstes Haus dann:

Johan Moller hat ein Pfachtgutt (ein Pachtgut, offensichtlich zur bäuerlichen Selbstversorgung

der Müllerfamilie und des Mühlenknechts, dort befindet sich heute das Hotel Flurschütz, Auf der Jenseite 11), gebraucht des Herrn Drostens Molln. Das war die Saalhauser Mühle, außerhalb des alten Ortes gelegen. Eine kurfürstliche Bannmühle 9), die für Saalhausen und die Gemeinde Lenne zuständig war.

Anmerkungen und Quellen:

1. S. Gayer, Die Holzarten und ihre Verwendung in der Technik (7., verb. u. erw. Ausg. Leipzig 1954)
2. Universität zu Köln, Institut für Ur- und Frühgeschichte, Ordnungsnummer 4228 (2018), Dendro-Nr.: K003357, K003358, K003359, K003365
3. Bei einer Datierung ohne Splintreste ist das Fällungsdatum eines Baumes nicht jahrgenau zu bestimmen. Es kann nur ein terminus post quem (TPQ), ein Zeitpunkt, nach dem die Fällung geschah, angegeben werden (Anmerkung im Gutachten der Universität zu Köln).
4. nicht gesägt, sondern mit der Axt (Beil) aus dem Baumstamm rechteckig heraus



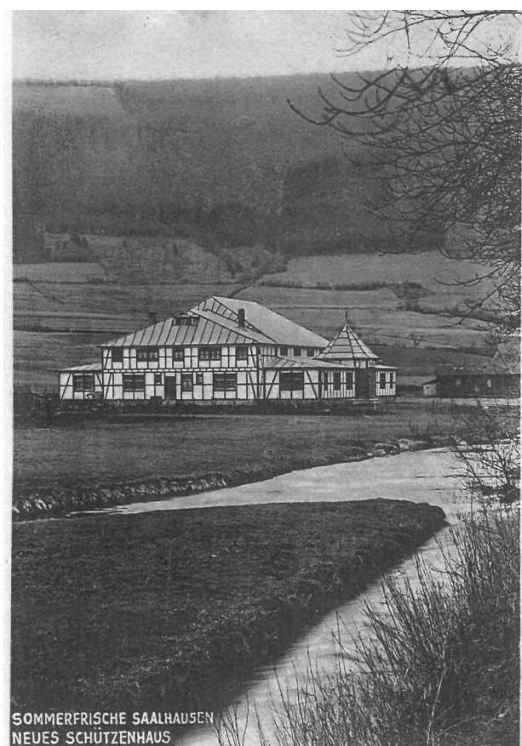
*In der Lennelust : die erste Halle des Schützenvereins Saalhausen (heute ist dort die Firma Tracto-Technik an der Paul-Schmidt-Straße) und davor die Mühlenschlacht.  
Foto/Postkarte: Sammlung Engelbert Schulte, Langenei*

geschlagen

5. Saalhausen, Beiträge zur Geschichte des Dorfes, zusammengestellt von Günther Becker unter Mitwirkung von Robert Rameil, herausgegeben von den Saalhauser Vereinen, Lennestadt 1981
6. Heimatstimmen aus dem Kreis Olpe, unveränderter Nachdruck der Jahrgänge 1948 - 1953, Band 2, Folgen 7 - 13, Kreisheimatbund Olpe 1985, Seiten 530 und 533
7. Staatsarchiv Münster, Herzogtum Westfalen, Landesarchiv VI 22, I, fol. 24ff
8. Designatio deren in Anno 1649, 1650, 1651 im Ampt Bilstein erhobener Capitation oder Leibschatzung, (siehe 5)
9. Bannmühle bedeutet, dass in den Dörfern keine andere Getreidemühle gebaut werden durfte.



*Foto/Postkarte: Sammlung Engelbert Schulte, Langenei*



*An der Mündung des Untergrabens der Mühle in die Lenne: Das neue Schützenhaus, eingeweiht am 1. Juli 1929 . Foto/Postkarte: Sammlung Engelbert Schulte, Langenei*

## Wochenende in Saalhausen

von Wilfried Diener

*Wenn sich vom Turm  
aus Grauwackensteinen  
an St. Jodokus die Glockenlänge  
am Samstagabend harmonisch vereinen  
und golden rufen  
die Zeiger der Uhr  
zum Abendsegen  
für Dorf und Natur,  
dann wird in Saalhausen  
im Lennetal  
das Wochenende eingeläutet.  
Und immer wieder, Mal für Mal  
schwingt sich der traute Glockenflang  
hoch zu den Wäldern, zum Himmel so fern,  
um den Saalhausenern zu verkünden:  
Morgen ist Sonntag, der Tag des Herrn!*



*Aufgenommen am Sonntag, dem 10 Oktober 2010*

# Warum befindet sich in Saalhausen ein „Seelenort“?

von Carola Schmidt

Unterstützt aus Fonds der EU zur regionalen Entwicklung entstand ein Projekt, das Sauerland und seine Besonderheiten mit Bezug auf Wanderungen vorzustellen. Der aus Oberhudem stammende Autor, Journalist und selbst bekennender Wanderer Michael Gleich erhielt den Auftrag, mit Vertretern der einzelnen Dörfer besondere Orte bzw. ungewöhnliche Bauwerke im Sauerland aus- und aufzusuchen.

Konkret wo und wie lassen sich beim Wandern Stille, Alltagsferne, Freiheit, Gelassenheit und Inspiration erleben? Orte, an die Menschen gehen, wenn sie Trost oder Ermutigung brauchen. Orte, die ihre ganz persönlichen Plätze der Freude und Dankbarkeit sind. Eben: Seelenorte.

Sauerland-Wanderdörfer – 1. Qualitätsregion Wanderbares Deutschland



Sauerland-Seelenorte  
ankommen. bei dir.



In der Broschüre „Sauerland Seelenorte – Lennestadt & Kirchhundem“ sind solche Orte beschrieben. Für den Wanderer mit wertvollen Angaben über die Länge einer Strecke, den Zeitbe-

darf zwischen Start- und Endpunkt, den Höhenmetern, eine Klassifizierung der Strecke von leicht bis schwer. Tipps über das gastronomische Angebot in der Nähe der Wanderstrecken runden die Informationen ab.

Die Beschreibung der Seelenorte ist sehr kurzweilig, einmal mit dem Lesen angefangen, kann man die Broschüre gar nicht weglegen. Und wer gerne zu Fuß unterwegs ist, der zieht seine Wanderschuhe an und... los geht es.



Für Saalhausen war der besondere Seelenort schnell definiert: der Rinsleyfelsen. Vermutlich gibt es kaum einen Bewohner aus Saalhausen, der sich als Kind, Jugendlicher oder Erwachsener nicht zumindest einmal auf den Weg zum Rinsleyfelsen gemacht hat. Auch als „Mälöfelsen“ ist diese Stelle bekannt. Auf einer Postkarte vor dem 2. Weltkrieg steht eine Figur des legendären, geschichtlich aber nicht bewiesenen „Mälö“ auf dem Rinsleyfelsen. Ältere Saalhauser Mitbürger berichten, dass die Figur im Krieg von Flugzeugen abgeschossen worden sei.

Aber zurück zur aktuellen Lage: mit seiner Beschreibung eines Aufstiegs auf den Rinsleyfelsen erweckt der Autor Michael Gleich bei Wandern den Wunsch, diesen Seelenort zu besteigen

und mit allen Sinnen zu genießen.

Für den Bereich Lennestadt & Kirchlindem ist die Broschüre bei der Tourist-Information im Kur- und Bürgerhaus in Saalhausen kostenlos erhältlich. Die 44-seitige Broschüre umfasst Beschreibungen vom Rinselyfelsen in Saalhausen, vom Steinbruch an der Peperburg in Greven-

brück, von der Kirche St. Peter und Paul in Kohlhagen, der Lausebuche in Oberelspe, der St. Dionysius Kirche in Rahrbach, vom Schwarzbachtal in Heinsberg sowie vom Steinbruch am Schinken Keller in Silberg.

[www.sauerland-wanderdoerfer.de/de/Sauerland-Seelenorte](http://www.sauerland-wanderdoerfer.de/de/Sauerland-Seelenorte)

## Auf dem Teich im Kurpark Saalhausen entdeckt

*Rubrik: Das ist uns aufgefallen*

*Es war einmal ein Cafe'besitzer,  
er hatte eine Idee:  
er kaufte zwei Plastikschwäne  
und setzte sie aus im See.*

*Doch eines schönen Morgens  
schwamm da auch noch ein Krokodil.  
Die Schwäne waren sehr verwundert,  
das kannten sie sonst nur vom Nil.*

*Doch das Krokodil blieb ganz friedlich,  
da waren die Schwäne echt froh,  
die Szenerie ist jetzt sehr niedlich.  
Dann ist das eben so :-)*

*- Verfasser unbekannt -*



*Schwäne und ein Krokodil im Saalhauser Kurpark*

# Die Kunst verleiht dem Verstand Flügel

von Werner Riedel

Von Rückschlägen lässt sich Anda Dinu nicht irritieren. Die im rumänischen Pitesti 1968 geborene akademische Malerin, Zeichnerin und Bildhauerin punktet nicht nur mit ihren umfangreichen künstlerischen Qualitäten, sondern auch mit einem umfassenden Blick auf den Menschen mit all seinen Emotionen, Ängste, Sehnsüchten, Hoffnungen, Leidenschaften, Träumen und Enttäuschungen in all seinen Facetten inmitten seiner Lebensräume. Mit der Wiederauferstehung ihrer Kleinen Kunstakademie in Lennestadt wurden für Anda Dinu sowie zahlreiche Kinder und Jugendliche kreative Träume wahr...

Dank der Unterstützung durch die Stadt Lennestadt hat das Atelier Anfang September 2020 seine Pforten wieder geöffnet. Sein Domizil hat es in der ehemaligen Grundschule in Langenei gefunden. Eingeladen zum künstlerischen Gestalten sind vor allem Kinder und Jugendliche ab dem 6. Lebensjahr. Und zwar unabhängig von Nationalität, Religion, Geschlecht oder Elternhaus.

Die kleine Kunstakademie befindet sich im Langeneier Schulgebäude in einem bemerkenswerten sozialen Umfeld. In dem Gebäude sind nämlich auch der Kindergarten „Zauberwald“, der Musikverein Langenei, die örtliche Feuerwehr Löschgruppe und eine TÜV-Nebenstelle untergebracht, ohne strikte räumliche Abgrenzung in der Schule sowie deren Außenanlagen, sodass ein Kontakt besonders der Kinder und Jugendlichen gewährleistet ist.

Anda Dinu : „Nach zahlreichen Gesprächen mit Künstler-Kolleginnen/Kollegen bin ich der festen Überzeugung, dass die Kleine Kunstakademie einen wertvollen Beitrag für das kulturelle und soziale Leben in Lennestadt und Umgebung leisten kann und wird.“ Dieser Meinung ist auch

Lennestadts inzwischen ehemaliger Bürgermeister Stefan Hundt, dem es gelang, die Stiftung der Sparkasse ALK mit ins Boot zu nehmen. Vorstandssprecher Heinz-Jörg Reichmann betonte beim gemeinschaftlichen Besuch in der Kleinen Kunstakademie die kulturellen Ambitionen der Sparkassen-Stiftung : „ Es fehlen sicherlich noch einige Elemente einer Erstausrüstung. Angesichts der erstaunlich großen Kreativität der Kinder und des Engagements von Anda Dinu sind wir gerne bereit zu helfen.“

Hundt: „ Die Stadt freut sich sehr über die Kleine Kunstakademie. Ich bin begeistert von der Vielfalt ihrer Angebote und gespannt auf ihre Arbeit in den kommenden Jahren.“

Im Jahre 2004 siedelte die Rumänin ins Sauerland um, heiratete in Saalhausen Markus Erwes, fand in Saalhausen ihre neue Heimat. Tochter Kira komplettierte bald die kleine Familie. Zielstrebig verfolgte Anda Dinu ihre künstlerische Laufbahn. Ihr Credo: Die Einheit von Mensch mit und in der Natur. Relationen, die nie allein betrachtet werden dürfen. Um diese harmonischen Denkansätze zu vermitteln, will sie schon in ganz jungen Jahren mit Kindern und Jugendlichen künstlerisch arbeiten, wie sie es schon in ihrer süd-ost-europäischen Heimat realisierte.

Anda Dinu : „Mein Ziel ist es, auch im ländlichen Raum Strukturen für Bildende Kunst möglich zu machen, das Interesse der Menschen für die Natur und ihre Umwelt zu wecken. Die Kunst verleiht dem Verstand Flügel, um dadurch im eigenen kleinen Kosmos und innerhalb der Gesellschaft bewusster zu leben.“ Dabei spielen Hautfarbe, Religion, Sexualität oder kulturelle Hintergründe keine Rolle.

Mit diesem humanistischen wie humanitären Ansatz beweist Anda Dinu ihre große Mensch-



*Die akademische Künstlerin und Kunstpädagogin Anda Dinu leitet die Kleine Kunstakademie (Foto: Riedel)*



*Da, steckt eine überaus kreative Künstlerin hinter: Anda Dinu (Foto: Riedel)*

lichkeit und ihre Sensibilität, die sich auch in ihren zahlreichen Bildern und Skulpturen ablesen

lassen. Um diese ganzheitliche Philosophie zu vermitteln, könne man gar nicht früh genug beginnen. Erste Angebote richten sich an Mädchen und Jungen im Kindergartenalter. Es folgt der Kinderkurs von 6 bis 13 Jahre. Neben den regelmäßigen Kursstunden werden in der Kleinen Kunstakademie auch ganz gezielte Workshops angeboten, in den Herbstferien z.B. mit dem Kölner Künstler Armin Scheid. Dinu: „Mit der Farbe sprechen lernen und mit der Farbe die Gefühle in die Ideen fließen lassen ist nur ein Aspekt meiner Intensionen.“ Die Besucherin und Besucher der Akademie profitieren vom außergewöhnlich großen Spektrum der Künstlerin. Gearbeitet wird in dem Atelier in der ehemaligen Grundschule, durchaus aber auch unter freiem Himmel, und auch bei den Techniken und Materialien gibt es kaum Grenzen: Zeichnen mit Holzkohle oder Rötel, malen mit Aquarellfarben, Öl usw., gestalten in Ton, Holz, Textilien, Metall, Gips, Papier, Kunststoffe, Keramik, flechten mit Weide oder Weinranken. Der kreativen Phantasie sind keine Grenzen gesetzt. Das Programm wird ergänzt durch Besuche von Ausstellungen und Künstlerateliers. Anda Dinu: „Eigene Ideen und Themen sind ausdrücklich erwünscht. Wir sprechen zusammen, wir entscheiden und arbeiten zusammen. Das Kursprogramm wird ergänzt durch das Atelier 14+. Einmal im Jahr werden die Werke der jüngsten und jungen Künstlerinnen und Künstler in einer großen Ausstellung der Öffentlichkeit präsentiert.



*Lennestadts Bürgermeister Stefan Hundt (Mitte) und Sparkassen-Vorstand Heinz-Jörg Reichmann zeigten sich begeistert von der Schaffenskraft der kleinen Künstlerinnen und Künstler. (Foto: Kira Erwes)*

Ausschließen will das Mitglied des Künstlerbundes Südsauerland natürlich niemanden. Deshalb ist auch das Alter der Kunstbeflissenen grundsätzlich kein Ausschlusskriterium. So sind auch alle Junggebliebenen zu kreativem Schaffen in der Akademie eingeladen.

Apropos Soziales Gewissen: Als im Jahre 2015 die riesigen Flüchtlingsströme in Deutschland ankamen und auch die hiesigen Kommunen händeringend nach Unterbringungsmöglichkeiten für die Menschen suchten, stellte Anda Dinu die Räume der Kleinen Kunstakademie in Lennestadt-Langenei zur Verfügung. Jetzt also geht es endlich mit neuem Schwung weiter.



Backhaus' „Eigenkreationen“ 2017



Fotos Lollis: ein kleiner Geniestreich von Anda Dinu, der 2011/12 für überregionale Beachtung auch auf dem heimischen Kunstmarkt sorgte: das mit den heimischen Grundschüler/-innen gestaltete Lolli-Ensemble vor der Mariengrundschole.

Foto-Vergleich: nach dem Motto, besser gut geklaut als schlecht selbst gemacht, adaptierte die Attendorner Künstlerin Marlies Backhaus den kreativen Einfallsreichtum ihrer Saalhauser Kol-

legin Anda Dinu und ließ sich dafür 2017 und zwischen 2020 von Presse, Funk und Fernsehen publicity -trächtig feiern. Auch wenn sie mit Kinderrechten einen neuen inhaltlichen Schwerpunkt ihrer Kunstaktion setzte, so dürfte es eigentlich keine Meinungsverschiedenheiten über die kreativen Ursprünge der Lolli-Idee geben. „Es ist alles nur geklaut“. Von der Botschaft der „Prinzen“ distanziert sich die Attendorner Künstlerin nachdrücklich: „Ich empfinde das nach wie vor nicht als Ideenklau“. Der Betrachter dieser Bilder (unten Anda Dinus Lollis 2011, oben Backhaus' „Eigenkreationen“ 2017) darf sich darüber eine eigene Meinung bilden.



Trotz Corona sorgte Anda Dinu in ihrer kleinen Kunstakademie im Herbst 2020 mit einer Projektwoche für Furore. Die jungen KünstlerInnen schufen dabei bemerkenswerte Werke zum Thema „Stadtpatron Thomas Morus“.

Für die Saalhauserin Anda Dinu ist Kunst und künstlerisches Schaffen alles andere als ein Selbstzweck. „Kunst ist für mich eine Form von Wissenschaft, die die verschiedensten Bereiche des menschlichen Lebens in all seinen Facetten



*Auch in der Geburtstagsausstellung zum 30-jährigen Bestehen des Künstlerbundes Südsauerland war Anda Dinu mit mehreren ihrer Arbeiten vertreten. Foto: Riedel*

in der umgebenden Natur und den Mitmenschen widerspiegelt.“, so Anda Dinu. Künstlerisches Arbeiten berge zudem die Chance, sich selber verstehen zu lernen, wobei Emotionen oftmals eine wesentliche Rolle spielen.

Diese ungebremste Schaffenskraft will die Künstlerin mit ihrer kleinen Kunstakademie bereits in frühen Kindertagen wecken. Auf keinen Fall betrachtet sie die Kunst als elitäres Wirken

im Elfenbeinturm. Exkursionen in die freie Natur mit Kindern und Jugendlichen sind deshalb fester Bestandteil ihrer Angebote. Dinu: „Kunst ist eine ganzheitliche Erfahrung mit dir selbst und deiner Umwelt. Eine Umsetzung von Gesehenem, Gehörtem, Geruchtem, Gefühltem usw.“ Ihre kleinen SchülerInnen erfahren bei der Umsetzung der verschiedenen Themen keine kreativen Einschränkungen. Je älter sie würden, umso häufiger entwickelten sich ihre künstlerischen Ambitionen in Richtung Abstraktion.

Anda Dinu, ein geborener Krebs, wird den Charakterzügen dieses Sternzeichens vollauf gerecht: empfindsam, geheimnisvoll, große Seelenkraft, gefühlsbetont, willensstark/alles gepaart mit einer Riesenportion gestalterischen Könnens. Seit Corona kann Anda Dinu nur mit „gebremstem Schaum“ arbeiten, was ihrer Kreativität aber keinen Abbruch tut. Sie freut sich, wenn sie wieder voll durchstarten kann: „Damit sich meine mittlerweile hängenden Schlappohren wieder aufrichten können.“



*Anda Dinu mit der befreundeten Künstlerin Nicole Rabenstein vor dem Werk „Im Wartezimmer“. Im September 2020 fand im Kreishaus Olpe die regelmäßige Werkschau des Künstlerbundes statt.*

## Dachbodenfund bei Udo Vogt

von Heinrich Würde

Bei Aufräumarbeiten auf seinem Dachboden hat Udo Vogt, Falkenstraße 8 Feuerwehr-Geräte wiedergefunden, die er in den 60-er Jahren von seinem früheren Nachbarn geschenkt bekam: einen Brandschutzhelm aus Leder, Löscheimer aus Leder und Segeltuch und eine Luftschutz-Löschwasserpumpe.

Bereits im Gedicht von Friedrich Schiller 1759 – 1805 „Das Lied von der Glocke“ ist zu lesen :

*Durch der Hände lange Kette  
Um die Wette  
Fliegt der Eimer; hoch im Bogen  
Spritzen Quellen, Wasserwogen.*

In jedem Haus musste ein lederner Eimer vorhanden sein.

Der Lederhelm und der Lederlöscheimer sind in einem guten Zustand.



Bild Nr. 1

*BILD Nr. 1 - Der Lederfeuerwehrhelm stammt aus der Zeit, als wir zur Provinz Westfalen '1816 bis 1945' gehörten. Er besteht aus Leder mit Kinnkurt, oben mit einem Messingkamm und auf der Vorderseite ein Messingwappen: Weißes Pferd auf rotem Grund mit dem Schriftzug Saalhausen.*



Bild Nr. 2

*Blid Nr. 2 - Der Lederlöscheimer hat eine Tradition bis ins 17. Jahrhundert und ist 37 cm hoch, Damals wurde bei Bränden das Wasser aus Brunnen, Flüssen und Teichen zur Brandstelle gebracht.*

Danke an Udo Vogt, dass er mir seine historischen Geräte gezeigt hat. Beim Rundgang durch sein Haus zeigte er mir selbstgefertigte Artikel seines Hobbys: Deko – Artikel aus Holz, geschnitzte Teile passend zur Weihnachts- und Osterzeit. Seine Artikel sind auf Weihnachts- und



Bild Nr. 3

*Bild Nr. 3 - Luftschutz-Löschwasserpumpe : Diese Wasserhanddruckpumpen standen zu Luftschutzzwecken meistens auf dem Dachboden in einem 100 Liter Wasserbehälter zum Löschen von Bränden, nach Bombenangriffen. Diese Pumpe und eine Gasmasken gehörten im 2. Weltkrieg in jedes Haus.*

Frühlingsmärkten zu bewundern.

Udo Vogt hat die Exponate der Feuerwehr Saalhausen als Dauerleihgabe übergeben.

## Erinnerungen aus der Jugendfeuerwehrzeit an Udo Kopa

*von Ralf Krüger und Thomas Ullrich*

Wir erinnern uns gerne an unseren „alten Feuerwehrkameraden“ Udo Kopa, der leider am 03.02.2021 im Alter von 68 Jahren verstarb.

Udo begleitete in der Zeit von 1976 bis 1983 als stellvertretender Jugendfeuerwehrwart in der Löschgruppe Saalhausen viele Jugendliche in ihrer Ausbildung.

Beim Aufbau der Jugendfeuerwehr unterstützte

Udo u. a. seine Kameraden Heinrich Würde und Michael Gastreich. Bei der Teilnahme an Bundeswettkämpfen, der Leistungsspanne sowie an Kreisfeuerwehrtagen erzielte die Saalhauser Löschgruppe immer einen der vorderen Plätze. Dies war maßgeblich der guten Führung zu verdanken, die alle mit einer Kombination aus Spaß und Ernst anspornte.

Trotz seiner „harten Schale“ gelang es Udo im-

mer wieder, den Gemeinschaftssinn und die Geselligkeit mit einer fundierten Grundausbildung zu vereinbaren.

Durch die Teilnahme an Jugendgruppenleiter-Schulungen in Benolpe konnte sich die Gruppe eine finanzielle Unterstützung vom Kreis Olpe sichern. Auch hier konnten so einige schöne Stunden mit Udo verbracht werden.

Besonders der Bundeswettkampf 1981 in Wetter an der Ruhr ist allen Teilnehmern in sehr lustiger Erinnerung geblieben. Auf unseren gemeinsamen Fahrten nach Berlin, Norderney, Essen, Düsseldorf, Greetsiel, Ebersberg und Berchtesgaden konnten wir unsere Kameradschaft und das Miteinander noch mehr fördern.

Auch wenn der Kontakt nach unserer gemeinsamen Zeit in der Jugendfeuerwehr nicht immer vorhanden war, hatte Udo doch bei jedem Treffen immer einen lockeren Spruch auf den Lippen. Sein Humor und Engagement waren für die Löschgruppe Saalhausen von großer Bedeutung.

Lieber Udo, wir danken dir für die sehr schöne Zeit in der Feuerwehr Saalhausen.

Ruhe in Frieden auf deiner letzten Reise.



*Udo Kopa*

Stellvertretend für die Löschgruppe Saalhausen:  
Ralf Krüger und Thomas Ullrich

## Knackig bunter Quinoa-Salat

*von Eva Hennes*

Passend zur Grillsaison

150 g	Quinoa
250 ml	Tomatensaft
150 ml	Wasser
1 TL	Kurkuma
1 TL	Paprikapulver, edelsüß
½ TL	Steinsalz
Schwarzer Pfeffer nach Belieben, 2 Prisen	

Quinoa in einem feinen Sieb heiß abwaschen. Alle Zutaten in einen Topf geben und 20 Minuten (halb zugedeckt) leicht köcheln lassen, evtl. ohne Hitze noch etwas quellen lassen.

2-3 EL Pinienkerne, Sonnenblumenkerne oder gehackte Nüsse

Pinienkerne oder Sonnenblumenkerne in einer beschichteten Pfanne bräunen, ohne Fett. Aus der Pfanne nehmen und abkühlen lassen.

## Did un dat iut unsem Duarpe

- 150 g Brokkoliröschen
- 1 Paprika
- 2 Möhren
- 1 Apfel
- 2 EL Zitronensaft
- 1 EL Honig
- 2 EL Leinöl
- 2 EL Olivenöl
- 1 EL gehackte Petersilie



Quinoa-Salat knackig bunt

Das Gemüse zubereiten und in eine große Schüssel geben: Brokkoliröschen waschen und sehr fein zerkleinern (hacken). Paprika säubern und sehr fein würfeln. Möhren putzen und grob raspeln. Apfel waschen und grob raspeln. Sofort mit Zitronensaft mischen. Honig, Öle und Petersilie und Quinoa zugeben. Alles miteinander

vermengen und abschmecken! Pinienkerne zum Schluss über den Salat streuen.

Der Salat hält sich 3 Tage im Kühlschrank.

Gutes Gelingen und guten Appetit!

Die Zubereitung im Video: [Video auf Youtube](#)

## Rechnung, "Nah und Gut"

von Clemens Schütte, den 1. Juli 1913



Rückseite der Rechnung

Fol. 818. Saalhausen, den 1. Juli 1913  
i. Westfalen

Manufaktur- und Colonialwarenhandl., Herren-, Damen- und Knaben-Konfektion  
Federn, Daunen Fertige Betten  
Anfertigung n. Maß

**RECHNUNG**

für J. Franz Meßner  
Farnsprecher Amt Kirchhundem 23 von C. Schütte vorm. August Kreuz

März 11	1 I. Corde	3 95
	1 p. Strümpfe	1 60
	1. Ynne	1 50
	3 S. Do 19	5 85
	1. g. Lieferant	20
Juni 11	1. B. Pfeffer	85
16.	1. K. K. K.	1 85
	<b>Alk.</b>	<b>15 00</b>

## Neuer Container ist leichter zu öffnen

von Andrea Schulte



Der Container am Friedhof wurde heute ausgetauscht. Dieser ist mit 5 cbm nicht mehr ganz so wuchtig und durch die zwei Kunststoffdeckel viel leichter zu benutzen!

## „Aufgemöbelt“: Neuigkeiten aus dem Kurpark und vom Walderlebnispfad

von Andrea Schulte



*Hinweisschilder*

Wer im Kurpark unterwegs ist, dem sind in den letzten Monaten sicher einige Neuerungen aufgefallen. Beim Besuch in der Touristinformation erzählt Vanessa Rinke, Geschäftsführerin des Verkehrs- und Kneippvereins, was sich alles getan hat.

„An verschiedenen Stellen erklären Infotafeln, was es zum Beispiel mit der Fischtreppe oder



*Steinschlange*

der Meditationsmulde auf sich hat. Auch die Nutzung des frisch angelegten Barfußpfades wird erläutert,“ erzählt sie. Wer sich im letzten Frühjahr über den breiten, kahlen Streifen im Rasen gewundert hat, der sich auf Höhe des Klettergerüsts bis zum Insektenhotel schlängelt: „Das wurde im Laufe des Sommers zur Einflugschneise für Bienen, Hummeln und Co. und hat richtig Farbe in den Park gebracht“.

Der Kurpark wurde letztes Jahr vor allem während der Schulschließungen von Familien mit Kindern als grüne Oase genutzt und war gut besucht. Dass die Mülleimer an ihre Kapazitätsgrenzen kamen, war deutlich zu sehen. Nach den ersten Lockerungen der Kontaktbeschränkungen und der Öffnung von Gastronomie und Hotels war wieder viel Betrieb, vor allem an den Wochenenden. Und wo viele Menschen unterwegs sind, gibt es auch immer welche, die öffentlich mit herrenlos verwechseln. Vor allem die Hängematten bleiben nicht verschont. „Wir suchen schon nach Alternativen zu den kunststoffgewebten Matten“, berichtet Vanessa Rinke, „wir entdecken ständig neue Brandlöcher und Schnitte in den Matten, irgendwann sind sie dann hinüber“, fügt sie enttäuscht hinzu. Barfußpfad und Meditationsmulde werden auch schon einmal zur Mountainbike-Piste und das, obwohl Radfahren im Park komplett verboten ist. Oder es landet eine Ladung Steine in den Tretbecken. Am Ende mussten dann die Steine der kunterbunten Steinschlange auf dem Rand des Pavillons dran glauben, die zum Teil zerschlagen wurden. Das Helferteam hatte im letzten Sommer alle Hände voll zu tun, die Anlagen in Ordnung zu halten – bleibt abzuwarten, wie die Bilanz nach dieser Saison ausfällt.



Anleitung zur Steinschlange



Steine der Steinschlange

## Hundekot-Problem auf den Futterwiesen im Park

Eine andere, weitaus folgenreichere Sache ist der Hundekot auf der großen Wiese, die Eigentum der Familie Trilling vom Lennehof ist.

Andreas Trilling erzählt: „Das ist eine Futterweide für Pferde oder Kühe, die mehrmals im Jahr gemäht wird. Wir nutzen das Futter selbst oder verkaufen es. Wenn die Hinterlassenschaften der Hunde zum Zeitpunkt des Mähens nicht vollständig verwest sind, können die Tiere, die das verschmutzte Futter fressen, sterben. Wir müssen es dann ballenweise wegwerfen. Buddeln freilaufende Hunde Mäuselöcher auf“, berichtet er, „gehen beim Mähen die Maschinen kaputt.“ An-

dreas Trilling vermutet, dass das alles nicht böswillig geschieht, sondern einfach der Bezug nicht da ist. Vielleicht hilft dieser Artikel: Bitte haltet eure Hunde von den an die Parkanlagen grenzenden Wiesen fern!



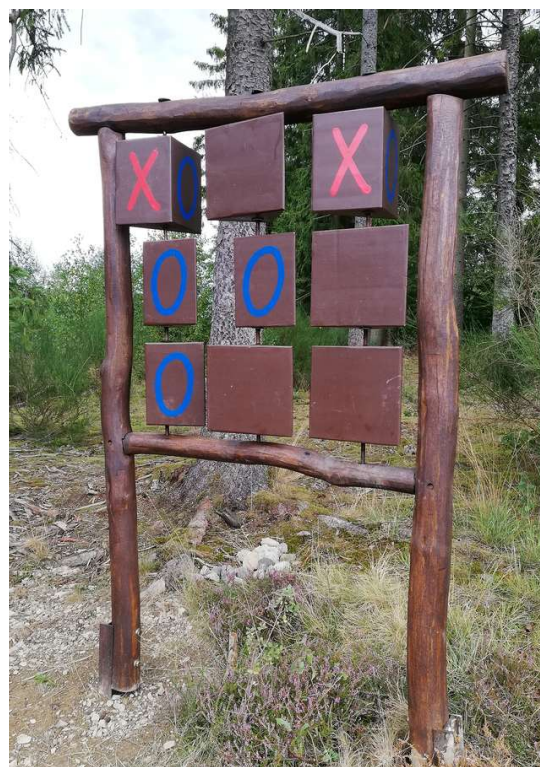
## Walderlebnispfad mit neuen Geräten



*Dendrophon*

Näher anschauen sollte man sich hingegen längst einmal den neu aufgemöbelten Walderlebnispfad. Helmut Blöink hat einige tolle Holzarbeiten umgesetzt. Christian Börger und Manuel Krippendorf haben unter anderem ein Tic-Tac-Toe-Spiel, ein Dendrophon (ein Schlagstabspiel)

und eine Trollbrücke installiert. Außerdem sind die Infotafeln renoviert worden. Also: Festes Schuhwerk an, von der Dorfmitte aus dem Weg mit dem Baum-Zeichen über die Drosselstraße in den Wald folgen und aktiv werden.



*Tic Tac Toe*

## Neu in Saalhausen: Annelie Hofmanns Schneiderei „Stoffe & Ideen“

*von Carola Schmidt*

Den Sprung in die Selbständigkeit wagte die gelernte Schneiderin im Jahr 2016 und erfüllte sich mit einem eigenen Geschäft in Altenhundem einen lang gehegten Kindheitstraum. Erste Kontakte zum Thema Nähen verdankt sie ihrer Saalhauser Großmutter. Während andere Mädchen mit Puppen spielten, fing Annelie schon im Grundschulalter an, für ihre Barbie-Puppe Klei-

dung mit der Nähmaschine selbst anzufertigen.

In ihrem Geschäft in Altenhundem bot sie ein breit gefächertes Sortiment an Artikeln rund um das Thema „Nähen und Stricken“. Darunter Materialien wie Stoffe, Nähgarn, Reißverschlüsse, Wolle etc. Das Angebot wurde ergänzt durch Nähkurse und maßgeschneiderte Kleidung nach den Wünschen ihrer hauptsächlich weiblichen

Kundschaft.

Zu diesem Zeitpunkt musste Annelie Stoffe immer ballenweise kaufen. Doch: da sich über Geschmack bekannterweise streiten lässt, erwies sich die Lagerhaltung von kompletten Stoffballen als Problem - besonders bei hochqualitativen Konfektionsstoffen wie „Harris Tweed“ aus reiner Schafswolle (wasserabweisend, temperaturausgleichend und dabei selbstreinigend).

Die Auswahl der Motive und Stoffe erwies sich als schwierig für die lokale Kundschaft. Ein Motiv, das der einen Kundin gefiel, missfiel einer anderen Kundin. So wurden von den Stoffballen manchmal nur wenige Meter verkauft, der Rest lag auf Lager.

Die Pandemie mit monatelangem Shut Down der Geschäfte erwischte Annelie Hofmann kalt, denn ein Großteil ihrer Aufträge als Änderungsschneiderin betraf Kleider für Abifeiern, Kommunion, Schützenfeste – all diese Veranstaltungen fanden nicht mehr statt. Und der Verkauf von Materialien kam ebenfalls zum Erliegen.



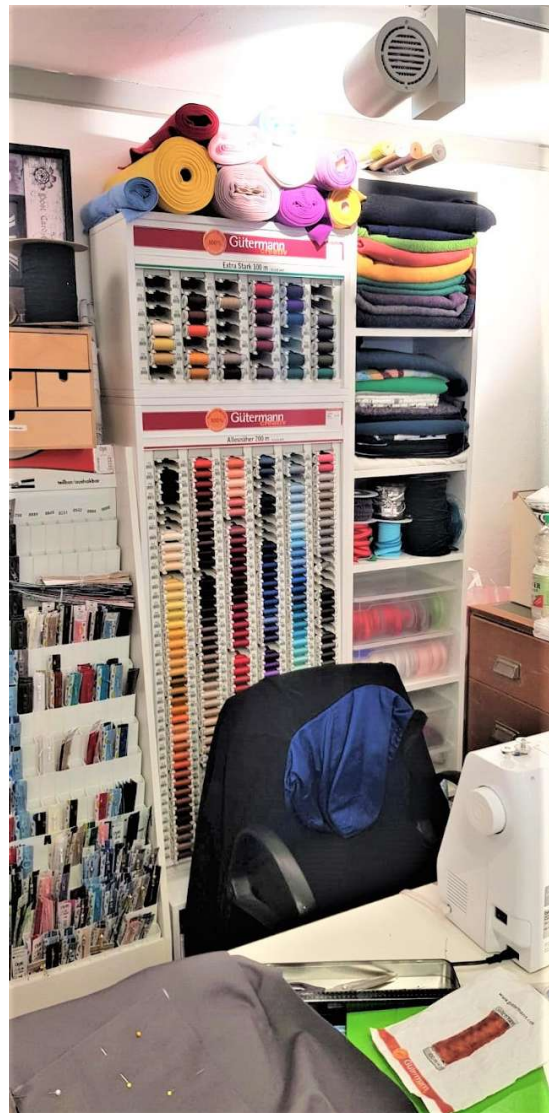
*Falkenstr. 6*

Doch Annelie Hofmann machte aus der Not eine Tugend und wechselte von dem Ladenlokal in Altenhündem ins heimische Saalhausen, genau genommen ins Erdgeschoss ihres Wohnhauses in der Falkenstrasse 6.

In einem freundlichen Ambiente bietet Annelie Hofmann in ihrer Schneiderei individuelle Kleidungsstücke wie Jacken, Kleider, Schals, Hüte, Handtaschen und sogar Kuschtiere für die kleinen Kunden. Der Stoff für diese Einzelteile wird



*Individuell gefertigte Kleidungsstücke befinden sich im Angebot*



*Ein breit gefächertes Angebot an Nähutensilien gehört zum Konzept*

entsprechend eines Kundenauftrags eingekauft und verarbeitet. Zu Beginn der Coronapandemie gehörten auch individuelle Gesichtsmasken ins Angebot.

Mit ihrer Idee liegt Annelie Hofmann voll im Trend nach Individualität statt Massenanfertigung. Doch die Schneiderei als Dienstleistung ist nur ein Teil ihrer Aktivitäten.

Während nach dem 2. Krieg viele Ehefrauen Nähmaschinen und teilweise Strickmaschinen besaßen, um notgedrungen für die eigene Familie Kleidungsstücke herzustellen, sind es heutzutage andere Gründe, warum viele junge Frauen auf dem „do it yourself“ Trip sind.

Statt Massenware von der Stange zu kaufen, ergreifen vor allem viele junge Mütter heutzutage die Initiative und lernen in Nähkursen bei Annelie Hofmann, wie sie mit einer eigenen Nähmaschine Kleidungsstücke nach eigenen Vorstellungen mit Bezug auf Material, Form und Größe

herstellen können.

Als Dienstleistung bietet Annelie Hofmann weiterhin auch die Änderung bzw. Reparatur von Kleidung im Kundenauftrag an. Wer kennt das nicht: da kauft man ein neues T-Shirt und nach dem ersten Waschen gehen die Nähte auf, weil sie „mit der heißen Nadel“ genäht wurden. Abhilfe kommt von Annelie Hofmann.

Das Internet bietet heutzutage viele Anleitungen und Ideen, doch die Unterstützung einer gelernten Schneiderin mit langjähriger Erfahrung vor Ort ist ein Angebot, das die treue Kundschaft zu schätzen weiß.

Ein Besuch bei Annelie Hofmann lohnt sich für alle, die Spaß an Kreativität mit Bezug auf Nähen und Stricken haben. Während der Pandemie ist eine Terminabsprache notwendig. Tel. 0173 803 22 59. Das Team vom Saalhauser Boten wünscht Annelie Hofmann alles Gute zum Neustart in Saalhausen.

## 2021 startet ohne den Besuch der hillgen drei Kyninge

von Andrea Schulte



*Aussendung durch Pfarrer Lenz*

Es gehört zu den ersten Tagen des neuen Jahres einfach dazu: Der Besuch der hillgen drei Kyninge mit ärem Steern, dai gat op de Strecke un saiket diän Häärn. Von Haus zu Haus ziehend bringen sie normalerweise den Segen. Doch die Segensbitte „Christus Mansionem Benedicat –

Christus segne dieses Haus – erfährt vielleicht gerade in diesen Zeiten eine ganz besondere Bedeutung“, schreiben Kaspar, Melchior und Balthasar in einem Infoschreiben.

Und so sendete Pfarrer Lenz die Dreikönigstrios aus, um mit Abstand und kontaktlos zumindest den Segen an den Türen und Hausbalken anzubringen. Weitere Aufkleber lagen in der Kirche aus, die Sammelbüchse wurde durch eine Kontoverbindung ersetzt. So bestand keine Gefahr, das Virus von Haus zu Haus zu tragen.

5.345 Euro brachte die Dorfgemeinschaft aus Saalhausen, Gleierbrück und Störmecke auf diese Weise zusammen, die Gelder sind wie üblich aufgeteilt worden und an verschiedene Kinder-

Hilfsprojekte, lokale und soziale Einrichtungen weitergeleitet und zur Finanzierung des Containers am Friedhof eingesetzt worden. Noch einmal ein herzliches Danke der hillgen drei Kynin-

ge und der königlichen Helfer – alle hoffen, dass sie nächstes Jahr wieder met ärem Stern op de Strecke gehen können.

## Kranzniederlegung zum Volkstrauertag 2020

von Andrea Schulte



Ohne Gedenkstunde, aber sehr ehrenvoll, hat der Schützenverein Saalhausen am Volkstrauertag 2020 im Namen der üblicherweise beteiligten Vereine einen Kranz am Ehrenmal niedergelegt. So wurde den Gefallenen und Opfern kriegerischer Auseinandersetzungen in der Vergangenheit und der Gegenwart angemessen gedacht und zur Verpflichtung zum Einsatz für Frieden, Freiheit, Respekt und Demokratie aufgerufen. Der Kranzniederlegung ohne Gedenkstunde waren entsprechende Empfehlungen des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge und des Kreis-schützenbundes Olpe vorausgegangen.



# Osterüberraschung für die Kindergartenkinder

von Andrea Schulte

Im Namen des Schützenvereins Saalhausen betätigte sich Fahnenoffizier Daniel Albrecht ausnahmsweise als Osterhase: Er brachte in der Karwoche kleine Tütchen mit österlichen Süßigkeiten zum Saalhauser Kindergarten; die Idee hatte er mit seiner Frau Jessica in der heimi-

schen Osterwerkstatt umgesetzt. Die Überraschung sollte den Kindern, die auch in diesem Jahr noch auf vieles verzichten müssen, eine kleine Freude bringen - Osterhasen-Überraschungs-Mission gelungen!



# Wer hat Angst vorm bösen Wolf?

von Annika Deitmer

## 1. Wolf in Sicht?

Er war einmal das verbreitetste Säugetier der Welt: der Wolf.

Bis ins späte 19. und frühe 20. Jahrhundert drängten die Menschen in Europa ihn immer weiter aus ihrem Lebensraum zurück. Er war für sie existenzbedrohend, wenn er ihnen das eine Schaf, die eine Ziege oder das eine Rind riss, das die Familie ernährte. Wie gefürchtet der Wolf war, lassen Märchen wie „Rotkäppchen“ oder „Der Wolf und die sieben Geißlein“ erahnen. Gleichwohl war der Wolf darin am Ende immer der Verlierer.

In den 1960er Jahren lebten nur noch im östlichen und nordöstlichen Europa einschließlich der Karpaten und des Balkan größere Wolfsrudel. Weiter westlich ließen die Menschen Isegrim nicht sesshaft werden. In Ostdeutschland wurde der Wolf bejagt. Die Mauer zwischen Ost- und Westdeutschland verhinderte Weiteres.

Seit dem neuen Jahrtausend ist der Wolf auch im Westen Europas auf dem Vormarsch. Tiere aus dem baltisch-ostpolnischen-ukrainischen Raum und ihre Nachkommen siedeln sich bislang noch vorrangig im Norden und Osten und vereinzelt im Westen und Süden Deutschlands an. Verzeichnete die Dokumentations- und Beratungsstelle des Bundes (DBBW) im Jahr 2000 nur ein Rudel in Sachsen, waren es 2008 bereits fünf, 2014 schon 31 und 2021 113 Wolfsrudel und 113 territoriale Einzeltiere (vgl. <https://www.dbb-wolf.de/Wolfsvorkommen/territorien/karte-der-territorien> ).

2018 gab es in Nordrhein-Westfalen das erste offiziell erfasste territoriale Einzeltier. 2020 re-

gistrierte die DBBW bereits zwei Rudel in NRW.

Für das Sauerland weist die DBBW bislang weder ein Rudel, noch ein Einzeltier auf. Räumlich am nächsten ist uns ein Rudel in der Leuscheid, dessen 16 Kilometer Radius des ca. 200 Quadratkilometer großen Territoriums bis nach Eitorf, Windeck und Altenkirchen reicht. Obgleich für unsere Gegend kein Exemplar verzeichnet ist, kann es vorkommen, dass einzelne junge Wölfe, die sich von ihrem Rudel getrennt haben, hin und wieder durch unsere Landschaft streichen. Jungtiere, vor allem Rüden und unter Futterstress leidende Tiere, verlassen in einem Alter zwischen einem und zwei Jahren ihre Familie auf der Suche nach Fortpflanzungsmöglichkeiten und einem eigenen Territorium.

An einem frühen Morgen Anfang Mai 2018 sahen ein Jäger und ein LKW-Fahrer auf den Wiesen unter der SGV-Hütte in Bracht einen einzelnen jungen Wolf. Später beobachtete der gleiche Jäger diesen Wolf noch einmal am Jagdhaus über Saalhausen. Bevor Isegrim weiterzog, wurde er schließlich noch zwischen Saalhausen und Störmecke gesichtet. Monate später fand man ihn tot im Schluchsee. Dies belegen vom Senckenberg Institut in Frankfurt analysierte Kotproben.

Gesehen will der ein oder andere einen Wolf auch hier und da in den Saalhauser Wäldern. Belege dafür gibt es nicht. Verwechslungen mit anderen Tieren sind möglich. Die weit verbreiteten Wildbeobachtungskameras in der Gegend haben bislang keinen Wolf ablichten können. Würde sich ein Wolf dauerhaft in Saalhausen und Umgebung aufhalten, hätte er auch die Reh- und Wildschweinpopulation reduziert. Das wäre zu-

mindest den Jägern aufgefallen.

## 2. Wolf oder Schäferhund?

Wie erkenne ich nun aber einen Wolf? Wie kann ich ihn von einem Hund unterscheiden? Vorneweg: Der Wolf ähnelt einem großen Hund. Er gehört schließlich zur Familie der Canidae, der Hundartigen. Wolf und Hund entwickelten sich vor circa 15.000 Jahren auseinander.

Wolfsrüden wiegen 33 bis 47 Kilogramm, Fähen etwa 25 bis 35 Kilogramm. Sie haben eine Widerristhöhe von 66 bis 82 Zentimeter und sind einschließlich Rute bis zu zwei Meter lang. Im Vergleich dazu: Ein Schäferhund wiegt bis zu 40 Kilogramm und wird bis zu 65 Zentimetern groß.

Wölfe haben im Vergleich zu Schäferhunden einen schlankeren Körperbau. Mit Sommerfell können sie sehr ausgemergelt aussehen. Anders als bei Schäferhunden ist ihre Rückenlinie gerade und ihr Bauch stark eingezogen. Der Brustkorb ist hoch und schmal, die Beine vergleichsweise lang, länger als die des Schäferhundes. Sie haben einen großen Kopf, aber kurze Ohren und eine relativ lange Rute. Der Schäferhund hat längere Ohren und ebenfalls eine lange Rute.



Bild 1, Wolf, [www.pixabay.de](http://www.pixabay.de)

Das Fell der Wölfe hat eine graue Grundfärbung, die von gelblichgrau, über graubraun bis dunkelgrau variieren kann. Die Unterseite der Schnauze und die Kehle sind hell, die Rückseiten der Ohren rötlich gefärbt. Die Schwanzspitze ist meist schwarz.



Bild 2, Wolf, [www.pixabay.de](http://www.pixabay.de)



Bild 3, Deutscher Schäferhund, [www.pixabay.de](http://www.pixabay.de)

Der Wolf bewegt sich typischerweise im geschnürten Trab, bei dem die Hinterpfoten exakt in den Abdruck der jeweiligen Vorderpfote gesetzt werden. Die Spuren der rechten und linken Pfote bilden damit fast eine einheitliche Linie wie beim Fuchs und sehen wie auf einer Schnur aufgereiht aus. Hundespuren sind dagegen weniger geordnet und geradlinig. Die Hinterpfoten des Hundes treffen nicht die Spuren der Vorderpfoten.

Die Trittsiegel eines Wolfes sind zehn bis dreizehn Zentimeter groß und häufig größer als die eines Hundes (bis zu elf Zentimeter) und erheblich größer als die eines Fuchses. Hundespuren sind breiter und ihre Krallen hinterlassen einen wesentlich undeutlicheren Abdruck. Des Weiteren lässt sich das Trittsiegel des Wolfes durch ein X teilen.

Der Wolf verfügt über 280 Millionen Geruchsre-



Bild 4, Wolfsspur, [www.pixabay.de](http://www.pixabay.de)

zeptoren. Er kann aus fast 300 Metern Entfernung wittern, bei sehr günstigen Windverhältnissen sogar über zwei Kilometer weit.

Mit dem typischen Wolfsheulen können Wölfe bis zu zehn Kilometer weit mit ihren Gruppen-

### 3. Bedrohung Wolf?

In einem dicht besiedelten Land wie Deutschland ist die steigende Wolfpopulation nicht un-

#### Menschen

Dabei war und ist ein Wolfsangriff auf einen Menschen relativ unwahrscheinlich. Normalerweise meiden die vorsichtigen Tiere unsere Nähe. Noch eher der Mensch sie entdeckt hat, sind sie ihm normalerweise schon ausgewichen.

Rechnet man die durch Tollwut ausgelösten Angriffe von Wölfen heraus, gab es in Europa in den letzten zwanzig Jahren nur acht gemeldete Wolfsangriffe, von denen keiner tödlich verlief. Problematisches Verhalten zeigen Wölfe vor allem dann, wenn sie stark an Menschen gewöhnt sind und angefüttert bzw. angelockt wurden, weshalb das Füttern oder Anlocken mittlerweile verboten ist.

Wie sollte man sich verhalten, wenn man einem Wolf begegnet?

- Ruhe bewahren und nicht wegrennen, dies

mitgliedern kommunizieren. Das Heulen stärkt die soziale Bindung, sorgt für das Zusammenkommen der Gruppe oder von Paarungspartnern und verhindert ein Aufeinandertreffen verschiedener Rudel.

Der Wolf ist ziemlich anpassungsfähig. Vom Lebensraum hin bis zur Nahrung. Er bevorzugt vor allem Reh- und Rotwild und relativ ruhige Gebiete. Und wann ist die Wahrscheinlichkeit am höchsten, einen Wolf zu erblicken? Ist er tag- oder nachtaktiv? Auch in dieser Hinsicht ist der Wolf flexibel. Da er schnell überhitzt, wird man ihn kaum im Sommer in der Mittagssonne antreffen. Um Menschen auszuweichen, ist er eher nachts, in den frühen Morgenstunden und am Abend unterwegs.

problematisch.

könnte ein Verfolgungsverhalten auslösen.

- Den Wölfen die Möglichkeit geben, sich zurückzuziehen.
- Wenn der Wolf sich nähert, versuchen, ihn einzuschüchtern und sich

◦ groß machen,

◦ klatschen,

◦ die Wölfe bestimmt ansprechen oder rufen,

◦ einen festen Schritt auf den Wolf zumachen oder sich langsam zurückziehen.

- Auf keinen Fall auf die Wölfe zulaufen oder versuchen, sie zu streicheln oder zu füttern.
- Nicht nachlaufen, wenn sich die Wölfe zurückziehen.
- Auch Jungtiere nie anfassen, Bauten oder Wurfhöhlen nicht aufsuchen.

Und was ist mit Kindern? Ein dänischer Wolfsforscher hat davor gewarnt, Kinder in Wolfsgebieten allein im Wald spielen zu lassen. Vergleichbar ist die Situation mit dem Zusammenreffen von Kind und freilaufendem Hund, die auch nicht ungefährlich ist. Kinder wissen häufig nicht wie sie sich gegenüber einem wilden Tier

verhalten müssen.

Anders als der Hund sollte der Wolf aber nicht an den Menschen gewöhnt sein und diesem ausweichen. Gewöhnlich sollte es deshalb nicht zu einer Begegnung zwischen Kind und Hund kommen, insbesondere nicht in Gebieten, die noch kein Wolfsgebiet sind.

## Hunde

Und Hunde? Generell sollten Hunde im Wolfsgebiet angeleint bzw. nahe bei ihrem Besitzer geführt werden. Wenn Wölfe Hunde für ihre Artgenossen halten, kann dies zwischen ihnen zu "Missverständnissen" führen und als Eindringen

in ihr Territorium verstanden werden. Um den Wolf zu verscheuchen, sollte man sich durch Rufen deutlich bemerkbar machen und ihn gegebenenfalls durch das Werfen von Gegenständen vertreiben.

## Weidetiere

Für Weidetiere wie Schafe, Kühe und Pferde stellen Wolfsrudel anders als für Mensch und Hund eine echte Bedrohung dar. Die Beispiele für Tierrisse durch Wölfe sind zahlreich, insbesondere in Niedersachsen. So hat zum Beispiel seit Ende 2018 ein Rudel im Emsland mehr als 500 Schafe gerissen. Der Schaden für den Schäfer betrug 50.000 €, obwohl das niedersächsische Umweltministerium zuvor 40.000 € in Herdenschutzmaßnahmen investiert hatte.

lich ist. Es dürfen so lange Tiere getötet werden, bis kein Schaden mehr entsteht, vgl. § 45a BNatSchG. Allerdings gilt dies weiterhin nur unter der Voraussetzung, dass die Situation alternativlos ist, also zumutbare Herdenschutzmaßnahmen wie Zäune erfolglos waren und ernste wirtschaftliche Schäden drohen. Auch die Wolfspopulation an sich darf durch die Tötungen nicht verschlechtert werden.

Aber wie geht man damit um? Die alten Vorschriften des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG) verlangten bis Anfang 2020 für eine sogenannte „letale (=tödliche) Entnahme“ fast Unmögliches. So musste exakt das Herdentier bestimmt werden, welches das Weidetier gerissen hatte. Es kam wie es kommen musste: In dubio pro reo für den Wolf bzw. die Wölfe. Überall wurde in teure Herdenschutzmaßnahmen investiert und dennoch schafften die Tiere es, diese in vielen Fällen zu umgehen.

Auf Grundlage dieser Änderungen ist im Februar 2021 der erste Problemwolf im Emsland legal getötet worden. Der Jäger, der den Wolf erlegt hat, und der Nutztierhalter, der den Abschuss des Wolfes beantragt hat, erhielten eine Art „Zeugenschutz“. Aus Angst vor Bedrohung durch militante Tierschützer werden ihre Namen nicht verraten. Mehrere weitere Wölfe sind zum Abschuss freigegeben, weil sie wiederholt als wolfsicher geltende Zäune überwunden haben. Als weiteres Zeichen möchte Niedersachsen den Wolf ins Jagdrecht aufnehmen, mit einer ganzjährigen Schonzeit.

Nach Änderung des BNatSchG kann eine letale Entnahme einzelner Wölfe mittlerweile schon genehmigt werden, wenn sich das Rudel bestimmen lässt, welches für den Schaden verantwort-

Reichen die Vorschriften des BNatSchG aus, um mit der wachsenden Wolfspopulation umzugehen? Um ein verträgliches Miteinander des Menschen mit dem Wolf sicherzustellen? Das wird

sich in den nächsten Jahren zeigen. Auch unter Naturschutzaspekten erscheint es möglich, neben einem Wolfsmonitoring ein wissenschaftliches Wolfsmanagement zu betreiben, das Höchstgrenzen erträglicher Wolfsbestände definiert und

überwacht. Ein Beispiel dafür gibt Frankreich. Es reguliert seine Wolfsbestände aufgrund der Zuwachsraten und hat eine Zielpopulation von 500 Wölfen festgelegt.

## Corona Blues

von Sebastian Weber



*In dieser "positiven" Zeit,  
man besser negativ bleibt.  
Es macht sich breit,  
die Unzufriedenheit.*

*Da der Impfstoff stockt  
sind wir eingelockt.  
Dann wird verpönt gestöhnt,  
denn wir sind schön verwöhnt.  
Ganz geschwind  
beginnt  
ein Alptraum  
ohne Freiraum.*

*Sehr an unseren Nerven zerrt  
das "Zuhause eingesperrt".  
Wir beginnen wie besessen  
viel zu essen.  
Dann wird verdaut,  
Toilettenpapier jetzt jeder braucht.  
Und der Rest vom Monatslohn,  
geht in Nudeln und Amazon.  
Auch in Kontaktanzeigen  
liest man von diesem Leiden.  
Frau mit Klopapier  
sucht Mann mit Nudel hier.  
Der Franzose hingegen -  
lässt sich an Statistiken belegen*

*braucht Kondome und genießt seinen Wein,  
ich scheine im falschen Land zu sein.*

*Nervig auch das Impftheater:  
Biontech, Moderna oder Astra,  
wären alle wunderbar,  
wenn ausreichend da.  
In der Tat  
ist Vater Staat  
mit seiner Bürokratie  
so langsam wie noch nie.*

*Der Einzelhandel steht,  
im Tourismus auch nichts geht,  
Kultur  
als Podcast nur.  
Und Gastronomen gehen die Lichter aus  
mit dem Essen außer Haus.  
Schule mit Videokonferenzen,  
so effektiv wie Schule schwänzen.  
Bei Überstunden in hoher Zahl  
ächzt sogar das Pflegepersonal.*

*Doch wo Schatten, da ist auch Licht,  
doch das sieht so mancher nicht.  
Kreuzfahrtschiffe im Hafen stecken,  
können das Meer nicht mehr verdrecken.  
Flugtourismus ist auch vorbei,  
spart enorm viel CO2.  
Auch der Autoverkehr ist mau,  
endlich weniger Stau.*

*Würde man heute nach Venedig gehn,  
könnte man klares Wasser sehn.  
Die Erde wird Stund für Stund  
ein wenig wieder gesund.*

*Und ganz ehrlich:  
Auch mehr Zeit für sich,  
im Lockdown, ganz im Ernst,  
man sich selbst erst kennenlernt.*

*Aber die größte Erkenntnis ist,  
bei diesem ganzen Mist:  
Weder Onlineshopping,  
oder Konsole zocken,  
weder Fernsehn,  
oder auf Facebook gehn,  
sind ein Ersatz  
für den realen sozialen Kontakt!*

*Ob krank oder genesen,  
wir sind soziale Wesen.  
Ich hoffe nach dieser Zeit,  
dass etwas Positives bleibt:  
Sich persönlich zu unterhalten,  
statt das Handy anzuschalten.  
Sich mehr sozial zu engagieren,  
statt sich medial zu inszenieren,  
statt im Internet zu kaufen,*

*wieder in die Städte laufen  
und bei aller Eitelkeit  
achten auf mehr Nachhaltigkeit!  
Investiert die Zeit  
in Kind und Ehefrau.  
Ein gutes Buch  
ist auch ein schöner Besuch.*

*Zum Glück sagt mein Gefühl,  
macht Saalhausen hier schon viel.  
Hier wird sich engagiert  
in Ort und Familie investiert.  
Man in die Kirche geht  
und als Dorf zusammensteht.  
Man hat hier die Qual der Wahl,  
ob Tal Vital  
oder mit Rad nur pur  
durch die Natur  
oder auf die Berge gehn,  
und Saalhausen von oben sehn.  
Wer braucht Meer und Strand,  
in diesem schönen Sauerland?*

## Corona-Tagebuch Teil 2

von Nicole Hessmann

### Sommer 2020:

Zunehmende Lockerungen in allen Bereichen. Restaurants und Cafés dürfen unter Auflagen wieder öffnen, ab Mitte Juni darf wieder gereist werden. Der Tourismus innerhalb Deutschlands erlebt einen Reiseboom. Private Feiern mit bis zu 200 Personen sind möglich. In Geschäften und öffentlichen Gebäuden gilt weiterhin die Maskenpflicht.

12.09.: Unter dem Motto „Saalhausen feiert“ lädt der Musikverein zum ersten öffentlichen Event in Saalhausen seit Beginn der Corona-Krise ein. Es wird ein schöner entspannter Abend ☺.

29.09. Kanzlerin Merkel kündigt beim Bund-Länder-Gipfel „eine schwierige Zeit“ an. Wir ahnen noch nicht, wie recht sie damit behalten sollte.

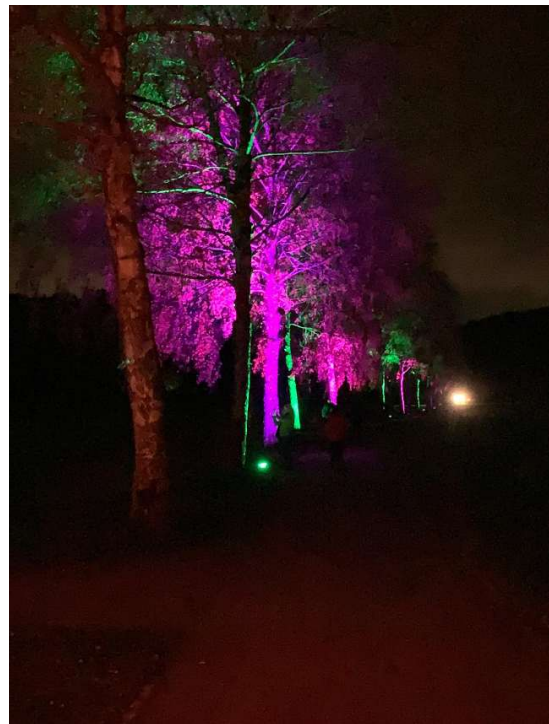
09.10.: Der Karnevalsverein Saalhausen sagt die Session 2020/2021 ab.

12.10.: Der Kreis Olpe hat die Inzidenz von 50 wieder überschritten und wir sind Risikogebiet: Neue Einschränkungen folgen am 14.10.: Nur noch zwei Haushalte dürfen sich treffen, in der Gastronomie gibt es eine Sperrstunde ab 23.00 Uhr.

## Did un dat iut unsem Duarpe

24./25.10.: Lennestadt leuchtet: Der Park, die Lenne und einige Häuser in Saalhausen sind bunt angestrahlt und locken viele Zuschauer an.

31.10.: Halloween: Die Kinder ziehen einzeln oder in sehr kleinen Gruppen nach einer festen Route um die Häuser.



10.11.: Die Firma Biontech/Pfizer erhält die Zulassung für den weltweit ersten Impfstoff gegen Corona.

November 2020: Lockdown light: Restaurants

schließen wieder. Ab sofort kann das Essen wieder nur noch nach Hause abgeholt werden.

16.12.2020: Da die Infektionszahlen immer weiter steigen, folgt ein harter Lockdown, der zunächst bis zum 10. Januar dauern soll. Einzelhandel und Friseure müssen wieder schließen.

Einzig die Schulen bleiben noch geöffnet und es findet Präsenzunterricht statt. Der Beginn der Weihnachtsferien wird auf den 19.12. vorverlegt.

Weihnachten 2020: Christmette per Videostream aus Altenhundem. Über die Feiertage dürfen sich ausnahmsweise zwei Haushalte treffen.

27.12. Impfstart in Deutschland. Die Bevölkerung wird in Priorisierungsgruppen eingeteilt. Der Impfstoff ist von Anfang an knapp.

29.12. Da in den Höhenlagen der erste Schnee liegt, wird das Sauerland von Touristen nahezu überfallen. Es artet so aus, dass Straßen gesperrt und Skigebiete abgesperrt werden müssen.

Silvester 2020/2021: Es kann kein Feuerwerk gekauft werden, man feiert allein mit der Familie. Trotzdem knallt es um Mitternacht noch viel in Saalhausen. Alle hoffen, dass es im nächsten Jahr besser wird.

09.01. Die hillgen drei Kyninge ziehen coronacombi durch Saalhausen. Trotz der besonderen Umstände kommt ein Betrag von 5345€ zusammen.

Mitte Januar 2021: Da Karneval ausfällt, nominieren sich die Saalhauser Narren gegenseitig mit folgendem Text bei Facebook:

„Fastnacht 2021/22 Der Narr verstummt nicht, ist nur etwas leise. Macht Fastnacht - mit Abstand - auf eine andre Weise. Lass uns diese Fastnacht hier feiern!!! Ich nominiere Narren ( und mehr) um die Fastnacht mit Abstand zu feiern.“

Dazu sollen Fotos in Kostümierung gepostet werden. Die Beteiligung ist riesig.

29.01.2021 Zeugnisausgabe durchs Schulfenster.

08.02. Das Impfzentrum in Ennest öffnet.

10.02. Die Infektionszahlen bleiben weiter hoch: Verlängerung des Lockdowns bis zum 07.03.

11.02. Anstatt Kinderkarneval gibt es in diesem

Jahr Lütticke Fastnacht. Die Kinder ziehen verkleidet mit einer festen Route um die Häuser und sammeln Süßigkeiten.

22.02.: Die Saalhauser Grundschule öffnet wieder. Alle Klassen sind in Gruppe A und B aufgeteilt. Gruppe A hat montags, mittwochs und freitags in den ersten beiden Stunden Unterricht. Gruppe B dienstags, donnerstags und freitags in der zweiten Vormittagshälfte. An den anderen Tagen gibt es Aufgaben für zu Hause.

01.03. Baumärkte, Gartencenter und Friseure dürfen ab heute wieder öffnen.

26.03. In Saalhausen eröffnet ein Testzentrum. Man darf dort, so oft man möchte, einen kostenlosen Schnelltest durchführen lassen.

01.04. Ab heute dürfen auch die Hausärzte impfen.

04.04. Das zweite Ostern mit Corona. Gefeierte wird im allerkleinsten Familienkreis. Öffentliche Osterfeuer gibt es auch in diesem Jahr nicht.

21.04. Beschluss der Notbremse. Dabei sollen endlich für alle Bundesländer einheitliche Regeln geschaffen werden. Bis zu einer Inzidenz von 150 darf im Einzelhandel mit Termin und negativem Schnelltest eingekauft werden.

24.04.: Ausgangssperre zwischen 22.00 und 5.00 Uhr im Kreis Olpe und vielen anderen Kreisen. Diese gilt ab einer Inzidenz von 100, wir liegen deutlich darüber. Die Straßen sind gespenstisch ruhig. Die Geschäfte müssen wieder schließen. Friseure dürfen nur noch mit negativem Schnelltest besucht werden.

26.04. Die Schulen müssen wieder schließen und ab sofort findet wieder Distanzunterricht statt. Die Inzidenz nähert sich der 200-er Marke.

10.05. Ab sofort werden Geimpfte und Genesene von vielen Einschränkungen befreit. Für sie gilt sowohl die Kontaktbeschränkung als auch die Ausgangssperre nicht mehr.

Ab dem 15.05. darf die Außengastronomie wie-

der öffnen, wenn die Inzidenz stabil unter 100 liegt. Im Kreis Olpe liegt sie zwar noch bei 168 am 13.5.2021, 107,5 am 16.5.2021 aber es ist

immernoch ein Hoffnungsschimmer für die Gastronomie in Saalhausen.

## Nachruf zum Tod von Wolfgang Schmidt

*von Friedrich W. Gniffke*

Als ehemaliger Vorsitzender des Vereins Heimatstube Saalhausen e. V. möchte ich die große Betroffenheit des gesamten Boten - Teams zum Ausdruck bringen, als wir erfuhren, dass Wolfgang Schmidt am 29. Oktober 2020 plötzlich und unerwartet verstorben war.

Wolfgang Schmidt, Inhaber und Geschäftsführer des Unternehmens Tracto Technik, war eine Persönlichkeit, die nicht nur für die Welt-Firma Tracto Technik Hervorragendes leistete. Er war auch eine Persönlichkeit, die mit unserem Ort Saalhausen sehr verbunden war. Zahlreiche Bewohner unseres Ortes erhalten Arbeit und Brot durch die Firma. Viele Vereine und Personen bekamen Unterstützungen und Hilfen in vielfältiger Weise.

Wolfgang Schmidt wurde durch viele Presseorgane gewürdigt und seine vielfältigen Verdienste wurden herausgestellt.

Wir vom Verein Heimatstube erinnern an unsere Anfänge mit der Herausgabe des Saalhauser Boten im Jahre 1998. Ohne die großzügigen Starthilfen der Firma Tracto Technik wäre unser kostenloses Erscheinen des Saalhauser Boten bis heute nicht ermöglicht worden. Wolfgang

Schmidt ließ es zu, dass seine Werbeabteilung drei Ausgaben unseres Boten gestaltete, sprich druckfertig machte. Unser langjähriger Layouter, Heribert Gastreich wurde dann von der Abteilung eingewiesen und übernahm das Layout selbst. An großzügige Spenden erinnern wir uns gerne.

Wir danken Wolfgang Schmidt für alle seine vielen Aktivitäten für die Firma, die Region und für unseren Ort. Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

In unseren Gedanken sind wir auch bei seiner Familie.



*So möchten viele Wolfgang Schmidt in Erinnerung behalten.*

# Statt Karneval feiern bis das Hallendach wackelt: Bunte Konfettipunkte fangen die leisen Töne ein

von Andrea Schulte



*Alle Konfettis bekommen einen Ehrenplatz in der Wagenbauhalle.*



*Kunterbunte Konfettis*



*Das Konfettifenster*

Im letzten Jahr gehörten die Karnevalsveranstal-

tungen der Roten Funken vorerst zu den letzten Großveranstaltungen, die stattfinden durften. Wer hätte mitten im närrischen Treiben gedacht, dass eine andere Karnevalssitzung ganz im Westen von NRW den Start der Corona-Pandemie auf deutschem Boden markieren würde? Dass die Session 2020/2021 nicht stattfinden kann, hatte der Vorstand bereits Anfang Oktober letzten Jahres entschieden. Stattdessen wurden auf der Facebook-Seite Erinnerungen an vergangene Sessionen geweckt, kleine „zu-Hause-Feierpäckchen“ an die Garden und Tanzgruppen verteilt und Gestaltung eines Konfettifensters ins Leben gerufen.

Alle, die bei der Aktion mitmachen wollten, konnten einen überdimensionalen Konfettipunkt ausdrucken und bemalen oder bekleben. Jung

und Alt ging ans Werk und am Ende hingen am Großsonntag und am Rosenmontag 147 kunterbunte Konfetti-Unikate an den Fenstern der Halle. Sogar der Spielmannszug TV Gosenbach, der für ordentlich Stimmung im Saalhauser Rosenmontagszug und auch beim Schützenzug sorgt, schickte einen Konfettipunkt. So wurde die Halle in diesem Jahr zwar nicht durch die vielen tollen Kostüme der Jecken kunterbunt, sondern durch ebenso liebevoll gestaltete Punkte von außen sichtbar geschmückt. Jeder Konfettipunkt war Ausdruck der Lebensfreude an den Karnevalstagen, stand für das sorglose, ausgelassene Feiern in der Gemeinschaft. Allen Aktiven und Karnevalsbegeisterten bleibt zu wünschen, dass das in der Session 2021/2022 endlich wieder möglich sein wird. Die Konfettis werden einen Ehrenplatz in der Wagenbauhalle bekommen.

## **Dorfchronik: vom November 2020 bis April 2021**

*von Heinrich Würde*

### **November 2020:**

21., 23., 24. November - Firmung in der St. Jodokus Pfarrkirche – Corona bedingt, unter der Einhaltung der Hygienevorschriften, wurde die Feier der Firmung an drei Tagen ausgeführt: am

Samstag durch den Erzbischof Hans Becker, am Montag durch den Domkapitular Dr. Thomas Witt und am Dienstag durch den Weihbischof Matthias König.

### **Dezember 2020**

1. 12. 2020 Pünktlich zum meteorologischen Winteranfang an diesem Dienstag hat es in der Nacht zu Montag in NRW die bislang kälteste Nacht der Saison mit Frost und Reifglätte gegeben. Auch für diesen Dienstag werden Schneeregen und Schnee erwartet.

der Corona Pandemie. Der letzte Schultag für dieses Jahr ist der 11. Dezember.

10. 12. 2020 Heute ist der Beginn der 2. Welle

24. 12. 2020 Keine Gottesdienste zu Weihnachten. Mit Blick auf das Infektionsgeschehen (Corona) haben sich die katholischen Kirchengemeinden von Meggen, Maumke, Oedingen, Oberelspe, Saalhausen und Kirchveischede dazu entschieden, zunächst bis zum 10. Januar 2021

keine Präsenzgottesdienste stattfinden zu lassen. Seelenämter im Familienkreis sind jedoch in al-

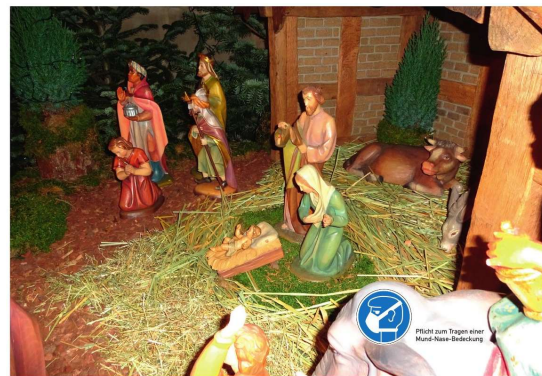
len Gemeinden weiter möglich. Alle Kirchen sind zum persönlichen Gebet geöffnet.

Die Firmlinge Saalhausen 2020.

Lasse Döbbener	Tobias Hennecke
Cedrig Jergler	Finn Lehrig
Henning Padt	Linea Rameil
Maja Würde	Maximilian Zimmermann
Merle Albrecht Geierbrück	Frederike Beckmann
Katharina Brüggemann	Laura Frese
Celina Hilleke	Stella-Marie Klauke
Janis Mack	Valentin Nölke
Elias Padt	Nico Rameil
Jonas Rettler	Moritz Richard
Lara Schauerte	Lia-Marie Schrader
Phil Steinhanses	Hanna Utner
Pauline Wacker	Wybke Würde
Alina Baumann	Leonie Bruchmüller
Kira Erwes	Miriam Jost
Marian Theile	Alina Wüllner
Johanna Zoppe	Rouven Heimes Störmecke
David Jaspers Milchenbach	

## Januar 2021

5. 1. 2021



*Ein Besuch der Krippe in unserer Pfarrkirche nur mit Schutzmaske.*

## Februar 2021

Keine Karnevalsveranstaltungen.

## März 2021

1. März. Corona Pandemie: Heute wurde eine teilweise Lockerung der 2. Corona-Welle angeordnet. Die Kitas und Grundschulen z. T. sowie die Frisöre und Blumenläden geöffnet. Ab Montag, den 8. März, Textilgeschäfte nach Anmel-

dung. Heute am 22. März 2021 beginnt der neue Lockdown. Angesichts stark steigender Corona-Infektionszahlen soll der Lockdown in Deutschland bis zum 18. April 2021 verlängert werden. Es ist die dritte Welle.

## April 2021

4. April – Ostern – Bei den PKW-Winter- und Sommerreifen gibt es das Sprichwort: ab Oktober Winterreifen ab Ostern Sommerreifen. Wir hatten in der Karwoche herrliches Frühlingswetter, bis Ostersonntag. Am Ostermontag kam der Winter mit Schnee und Graupelschauern zurück: von Dienstag bis Freitag eine geschlossene Schneedecke, ab Samstag dann Regen.

30. April: Pfarrer Lenz wechselt nach Kirchhundem. Nach seiner Tätigkeit im Pastoralen Raum

LenneStadt ist der KAB-Bezirkspräses Pfarrer Reinhard Lenz nunmehr in den Pastoralen Raum Kirchhundem gewechselt und wird das Seelsorger-Team in der Gemeinde verstärken. Hier feiert er am 1. Mai, Tag der Arbeit, um 17 Uhr eine heilige Messe in der Pfarrkirche St. Katharina Heinsberg, die von Vertreterinnen und Vertretern des KAB Bezirksverbandes Olpe / Siegen mitgestaltet wird. Pfarrer Reinhard Lenz wird demnächst von Saalhausen nach Brachthausen in die frühere Wohnung des verstorbenen Pastors Ferber umziehen.

## Verstorbene aus Saalhausen

Vom 1.11.2020 bis 30.4.2021

Michael (Meikel) Schütte	WinterbergerStr.	*12.12.1953 - † 25.11.2020
Hannelore Litwitz	Gleierbrück	*7.3.1940 - † 27.11.2020
Ursula Klein früher	Storchenstr. 3	*14.7.1951 - † 19.12.2020
Ulla Erwes	In den Peilen 28	*7.2.1948 - † 19.12.2020
Ralf Hamers	früher WinterbergerStr. 17	*19.2.1961 - † 19.12.2020
Grete Gastreich	früher Gleierbrück	*11.3.1924 - † 25.12.2020
Joachim Nöker	Böddes 21	*9.12.1958 - † 28.12.2020
Hiltrud Schröder	Auf der Jenseite 22	*10.1.1929 - † 29.12.2020
Loni Rameil	Auf der Jenseite 5	*2.2.1929 - † 8.1.2021
Udo Kopa	Schwalbenstraße 17	*13.1.1953 - † 3.2.2021
Agnes Rameil	In den Peilen 26	*24.11.1931 - † 15.3.2021
Johanna Böddicker	Entenweg 2	*21.8.1932 - † 19.3.2021
Ulf Riedel	Habichtstraße 4	*27.11.1955 - † 24.3.2021
Maria-Elisabet Leanka	Bussardstr. 25	*7.11.1941 - † 3.4.2021
Margret Rohleder	Meisenstr. 9	*22.5.1930 - † 3.4.2021

# Interview Saalhauser Bote am 3. Mai 2021, WohnGut Saalhausen

von Werner Riedel

*Saalhausen.* Mit dem WohnGut Saalhausen schaffte die Volksbank Bigge-Lenne das zweite seiner Art (nach dem WohnGut Olpe) im Kreis Olpe. Liegt der Schwerpunkt der Angebote in der Kreisstatt auf der Pflege, so steht das Wohnen der Anlage im Luftkurort im Mittelpunkt. Ende Oktober 2019 war die Grundsteinlegung für das 12 - Millionen-Euro-Projekt, bereits am 01. September dieses Jahres soll die Eröffnung des WohnGut Saalhausen stattfinden. Carola Schmidt und Werner Riedel sprachen mit dem Projektmanager der Volksbank, Wolfgang Hilleke:

1. Das WohnGut Saalhausen ist in erstaunlich kurzer Zeit errichtet worden. Welche Schwierigkeiten gab es dabei zu überwinden?

In der Planungsphase war besonderes Augenmerk zu richten auf den Immissionsschutz sowie den Umweltschutz. So musste zum Beispiel der durch das Baufeld fließende Bach verlegt und diverse Ausgleichsmaßnahmen (Hecken pflanzen, Aufforstung einer Weihnachtsbaumkultur, Entwicklung von Extensiv-Grünland auf Fettwiese) durchgeführt werden. Eine besondere Herausforderung stellte in der Bauphase der Untergrund dar. Um die Tragfähigkeit des Bodens zu verbessern, mussten rund 650 Rüttelstopfpfähle bis in eine Tiefe von 9,5 Metern in den Boden eingebracht werden.

2. Die Akzeptanz im Ort war anfangs u.a. wegen der Vorfelderschließung geteilt. Ist dabei eine positive Entwicklung zu beobachten?

Es gab vereinzelte Sorgen und Befürchtungen, insbesondere bei Veranstaltungen im und ums Kur- und Bürgerhaus. Zudem wurde befürchtet,

die Nutzung des Naturerlebnisbades könnte künftig eingeschränkt werden. Nach umfangreichen Immissionsberechnungen und Messungen wurden die Gebäude des Wohngutes geringfügig verschoben und um 3 Grad in ihrer Achse gedreht, um den Immissionsschutz gewährleisten zu können. Durch die angepasste Planung sind die heutigen Nutzungen des Kur- und Bürgerhauses, der Sportanlagen sowie des Freizeitbades auch zukünftig ohne Einschränkung möglich. Sollten tatsächlich Umweltgeräusche aus der Umgebung auftreten, so besagen Erfahrungsberichte: Sie gewähren für die Bewohner einer derartigen Wohnanlage durchaus ein Minimum an Teilhabe am sozialen Leben. Die ursprünglichen Befürchtungen, es könne zu Engpässen an der schmalen Lenne-Brücke kommen, konnten durch Erfahrungen im WohnGut Olpe zerstreut werden. Dortige Zählungen, übertragen auf die Größe der Einrichtung in Saalhausen: Im WohnGut Saalhausen kann im Durchschnitt täglich von rd. 90 PKW-Bewegungen ausgegangen werden. Die Peaks sind morgens um 7 Uhr (14) sowie um 14 Uhr (18) zu den Schichtwechsellern. Die übrigen PKW-Bewegungen verteilen sich über den Tag. Von den Bewohnern gehen kaum PKW-Bewegungen aus (rd. 6). Die Haupt-Besucherzeit liegt zwischen 14 und 16 Uhr (ca. 6-8). Die Anlieferungsverkehre bewegen sich auf niedrigem Niveau. Die von unserer Einrichtung ausgelösten zusätzlichen Verkehre hätten also ohne Probleme durch die bestehende örtliche Verkehrsinfrastruktur aufgenommen werden können. Der Ausbau des Fasanenwegs und die Neugestaltung des Parkplatzes rund um das Kur- und Bürgerhaus sind schon seit einigen Jahren – lange vor dem Bauprojekt WohnGut Saalhausen – sehnlicher Wunsch der Saalhauser Bevölkerung im Zusammenhang mit dem Projekt

„TalVital“. Auch deshalb konnte unsere Einrichtung gar nicht der Auslöser sein, sondern – wenn überhaupt – lediglich der entscheidende Impuls für Politik und Verwaltung, dem Wunsch des Ortes jetzt nachzukommen. Bürgermeister Hundt hat auch bemerkt – und wir dürfen ihn an dieser Stelle ausdrücklich zitieren – „WohnGut Saalhausen war freudiger Anlass, aber nicht der Grund für den Ausbau des Fasanenwegs“. Eine weitere Sorge im Vorfeld war, dass die öffentlichen Parkplätze durch Besucher und Mitarbeiter blockiert werden. Aber auch diese Sorge ist unbegründet, da auf dem Grundstück des WohnGut Saalhausen mehr als 60 Parkplätze entstehen. Im Übrigen wurde das ganze Projekt von Anfang an stets offen und transparent im Ort Saalhausen präsentiert. Bereits im Februar 2017 wurden die Vereinsvorstände informiert, als es noch keine konkreten Ausführungspläne gab. In einem eigenen Blog wurde und wird regelmäßig über das Bauvorhaben berichtet und in Pressemitteilungen informiert. Zudem erfolgte die obligatorische Bürgerbeteiligung im förmlichen Verfahren. Der ganz überwiegende Teil der Saalhauser Bevölkerung sieht dem WohnGut positiv entgegen und erkennt die vielen Vorteile einer solchen Einrichtung für den Ort. (Frage 5) Denjenigen, die sich an dieser Stelle ein Wohnbaugebiet gewünscht hätten, um die örtliche Nachfrage befriedigen zu können sei noch einmal gesagt, dass schon aufgrund der angrenzenden Freizeitnutzungen sowie der angrenzenden gewerblichen Nutzung und der damit verbundenen Immissionen ein Allgemeines Baugebiet mit seinen strengeren Vorgaben baurechtlich nicht möglich gewesen wäre.

3. Wieviel Plätze (Wohnen/Pflege) gibt es künftig im WohnGut?

Im WohnGut Saalhausen entstehen die Angebote Service-Wohnen (59 Appartements), Gemeinschafts-Wohnen (18 Wohnplätze) und Pflege-Wohnen (19 Plätze vollstationärer Pflege) sowie ambulante Pflege. Das „Service-Wohnen“ gewährt eine hohe individuelle Wohnqualität in modernen, gut ausgestatteten und barrierefreien

Appartements in Größen von rund 40 bis 80 m<sup>2</sup> zuzüglich Balkon oder Terrasse, um die Umgebung genießen zu können. Daneben stehen vielfältige Serviceleistungen zur Auswahl, die den Alltag erleichtern und angenehmer machen und somit Freiraum für andere Dinge schaffen. Um auch im Falle einer Pflegebedürftigkeit so lange wie möglich in der vertrauten Umgebung des eigenen Appartements leben zu können und sich dabei sicher und gut versorgt zu fühlen, bietet die Einrichtung einen hauseigenen ambulanten Pflegedienst, der nicht nur den Bewohnern zur Verfügung steht, sondern auch Bedürftigen in der Umgebung. Für Personen, die im Alltag noch gut zurechtkommen, aber für bestimmte Dinge regelmäßig Unterstützung benötigen und einen niedrigen Pflegegrad haben, wird als weitere Wohnform das „Gemeinschafts-Wohnen“ angeboten. Hier lebt man in Wohngemeinschaften mit mehreren Personen in einer modernen, barrierefreien Wohnung. In der gemeinsamen Wohnküche und behaglich ausgestatteten Gemeinschaftsräumen sind viele Kontakte und Geselligkeiten möglich. Gleichzeitig garantiert das komfortable Einzelzimmer mit angrenzendem eigenem Bad ausreichend Privatsphäre. Bei vollstationärer Pflegebedürftigkeit bietet die Einrichtung das „Pflege-Wohnen“ an, welches nach dem Wohngruppenprinzip konzipiert und in überschaubare Wohnbereiche gegliedert ist. Jeder Wohnbereich besteht aus komfortablen privaten Wohnräumen, die sich um großzügig eingerichtete Gemeinschaftsräume gruppieren, in denen die Bewohner z. B. ihre Mahlzeiten einnehmen. Das Wohngruppenprinzip fördert somit auch bei eingeschränkter Mobilität soziale Kontakte, wahrt aber gleichzeitig die Privatsphäre der Bewohner.

4. Wie groß ist die Nachfrage danach, gibt es bereits feste Verträge?

Es gibt mehr als 150 Interessenten, die zurzeit alle kontaktiert werden. Rund 20 Mietverträge sind schon unterzeichnet.

5. Im Vorfeld preist die Volksbank dieses Millionen-Projekt als immense Aufwertung der

Infrastruktur in Saalhausen an. Welche positiven Auswirkungen (Handel/Gastronomie usw.) erwarten sie?

Rund 60 Ausbildungs- und Arbeitsplätze werden neu geschaffen. Die neuen Wohnangebote machen den Ort noch attraktiver. 19 vollstationäre Pflegeplätze geben Sicherheit für die älteren Menschen im Ort. Die zusätzliche Kaufkraft stärkt den örtlichen Handel und die Gastronomie. WohnGut Saalhausen schafft damit Sicherheit und Nachhaltigkeit und wird sich nach Fertigstellung der Außenanlagen als echter Hingucker wunderbar ins Ortsbild des Luftkurortes einbetten.

6. Welchen positiven Beitrag leistet ihrer Meinung nach dann die Schließung der Volksbank-Filiale im Ort?

Der positive Beitrag besteht darin, dass die Volksbank Bigge-Lenne eG trotz des immer stärkeren Digitalisierungs-Trends im Bankgeschäft Grundfunktionen am Standort Saalhausen dauerhaft aufrechterhält, während andere Banken ihre Präsenzen immer weiter zurückfahren oder nie welche hatten. Hier wurde also ein Kompromiss zwischen den betriebswirtschaftlichen Notwendigkeiten (Kosteneinsparungen) und dem Dienstleistungsgedanken gegenüber den Kunden gefunden.

7. Welche Fakten haben zu der Schließung der Filiale geführt?

Das Kundenverhalten hat sich vollkommen geändert, insbesondere durch die zunehmende Digitalisierung des Bankgeschäfts. Es gab immer weniger Nachfrage und Frequenz in der Filiale. Die alten Strukturen wurden so zu teuer und waren aufgrund der weiteren Herausforderungen für die Bank (wie zum Beispiel die Null-Zins-Politik der Euro-Zentralbank) auch nicht mehr quer zu subventionieren. Die Schließung der Filiale war also eine Reaktion auf die vielen Veränderungen auf allen Ebenen. Durch den schon vor zwei Jahren eingeleiteten Prozess „Zukunft 23“ war die Volksbank bereits gut vorbereitet

auf diesen notwendigen Prozess.

8. Seit wann existierte eine Volksbank bzw. Spar- und Darlehenskasse in Saalhausen?

1999 wurde das 100 jährige Jubiläum der Filiale gefeiert, also rund 120 Jahre.

9. Derzeit gibt es vor Ort in der Volksbank nur noch Geldautomat und Kontoauszugdrucker. Selbst der Einwurf von Überweisungsträgern wurde unmöglich gemacht. Sollen alle Volksbank-Kunden ganz gezielt ins Online-Banking gezwungen werden?

Die Kunden werden nicht gezwungen, sondern sie nutzen immer mehr die digitalen Angebote. Wir folgen also nur dem Trend und führen die Strukturen zurück, die nicht mehr nachgefragt werden. Ein Briefkasten für Überweisungsträger würde z.B. aufgrund bestehender Ausführungsfristen ein tägliches Anfahren der Filiale nötig machen, was wiederum zusätzliche Kosten verursachen würde, die in keinem Verhältnis zur Nachfrage stehen.

10. In Corona Zeiten ist landesweit die Nutzung von Geldautomaten von bis zu 75% zurückgegangen. Wäre das nicht eine tolle Gelegenheit nun auch noch die restlichen beiden Automaten abzubauen?

Es ist nicht geplant, die Geräte abzubauen. Es wird in Saalhausen immer eine Auszahlungsfunktion für die heimische Bevölkerung und die Gäste geben. Ob es hier in der Zukunft zu Kooperationen mit anderen Geldinstituten kommt, kann jetzt noch nicht gesagt werden. Die Geräte vor Ort können auch von Sehbehinderten bedient werden. Darüber hinaus gibt es für die (älteren) Kunden, die Probleme mit dem digitalen Bankgeschäft haben, die Möglichkeit von 8.00 bis 19.00 Uhr sämtliche Bankgeschäfte (z.B. Überweisungen, Daueraufträge usw.) über das Kundenservicecenter telefonisch abzuwickeln. Dieser Service wird immer mehr von den älteren Kunden genutzt. Weiterhin kann man sich Bargeld auch über den Bargeldbringservice der Bank nach Hause liefern lassen. Beträge zwi-

schen 250 und 1.000 Euro sind möglich. Einmal im Monat ist der Service kostenlos. Jeder weitere Service kostet 3 Euro. Die älteren Kunden haben die Volksbank groß und erfolgreich gemacht. Die Bank wird sie nicht vergessen!

11. Oder könnte die geringere Nutzung der Automaten durch ältere Bürgerinnen und Bürger an der Angst vor einer Corona-Ansteckung liegen?

Anfänglich war dies sicher ein Thema, Stichwort: Schmierinfektion. Inzwischen aber erkennen immer mehr Menschen den Vorteil des bargeldlosen Bezahls. Es ist bequemer, die EC-Karte nur noch auf das Gerät zu legen, als umständlich Geld aus dem Portemonnaie zu kramen. Bis 50 Euro funktioniert dies sogar ohne Eingabe des Pin!

12. Wie groß waren die Proteste wegen der Schließung der Volksbank-Filiale?

Gering. Als die Schließung im vergangenen Jahr angekündigt wurde, gab es vereinzelt Kritik. In Gesprächen wurden die Beweggründe ausführlich dargelegt. Auch hat es eine Podiumsdiskussion gegeben, bei der die Gründe offen und transparent kommuniziert wurden. Im Grunde konnte niemand die betriebswirtschaftlichen Aspekte nicht nachvollziehen. Anlässlich der Schließung am 30. Januar dieses Jahres gab es überhaupt keine Reaktionen mehr.

13. Was versteht die Volksbank grundsätzlich unter einer genossenschaftlichen Betreuung ihrer Mitglieder und Kunden?

„Nah am Kunden“ und Begleiter bei allen finanziellen Dingen – diese Philosophie gilt auch zukünftig. Allerdings unter modernen Bedingungen. Nicht vergessen werden sollte, dass die Volksbank Bigge-Lenne eG immer noch fünfmal im Kreis Olpe vertreten ist (Altenhundem, Attendorn, Bamenohl, Grevenbrück, Würdinghau-

sen).

14. Wann ist die offizielle Einweihung des Wohngutes geplant?

Am 01. September 2021 wird WohnGut Saalhausen eröffnet. Eine Eröffnungsfeier wird es am 02. Oktober geben, sofern die Corona-Pandemie dies zulassen.



*Eine der Animationen, die im Februar 2018 auf der Grundlage des damaligen Planungsstandes erstellt wurden.*



*Nach Baubeginn, Dez. 2019.*



*Aufnahme vom 20-4-2021*

# Impressum

## Herausgeber:

Verein Heimatstube Saalhausen e.V.  
Winterberger Straße 66  
57368 Lennestadt-Saalhausen  
www.saalhauser-bote.de  
redaktion@saalhauser-bote.de

## Bank:

Volksbank Bigge-Lenne e.G.,  
IBAN DE86460628170601985300  
BIC GENODEM1SMA

## Buch- und Offsetdruck:

G. Nübold, Lennestadt

## Redaktions-Team:

Andrea Schulte, dercks@web.de  
Bernd Brüggemann, Im Kohlhof 7, Tel 71 73 17  
Carola Schmidt, Carola.Schmidt.Saalhausen@Gmail.com  
Daniel Sander, sander\_daniel@icloud.com  
Friedrich W. Gniffke, Tel 8862, fw-gniffke@t-online.de  
Georg Pulte, Tel. 8604, georg.pulte@t-online.de  
Heinrich Würde, Tel. 8932, h.wuerde@t-online.de  
Nicole Hessmann, nirilena@directbox.com  
Rainer Lehrig, Tel. 80288, lehrig@t-online.de  
Rolf Ledigen, r.ledigen@web.de  
Sabine Krippendorf, Femhof@aol.com  
Werner Riedel, wernerriedel@gmx.de

## Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Annika Deitmer  
Eva Hennes  
Ralf Krüger  
Sebastian Weber  
Thomas Ullrich  
Wilfried Diener

Der Saalhauser Bote wird per Haushalt in Saalhausen, Gleierbrück und Störmecke verteilt. Weitere Exemplare sind in Liesels Kleiner Laden erhältlich.

Bei Rückfragen zu unseren Artikeln wenden Sie sich zunächst an den Verfasser.

Im Internet unter [saalhauser-bote.de](http://saalhauser-bote.de) können Sie auch die vergangenen Ausgaben des Boten lesen. Dort steht darüber hinaus eine Suchfunktion zur Verfügung. Außerdem findet man dort Film- und Tondokumente. Beispielsweise können Sie sich noch einmal den Gesangverein Saalhausen anhören. All unseren Gönnern und Sponsoren sagen wir ein herzliches Dankeschön.